

Harzer Volksstimme

(Halbfährer Tagblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Abonnementspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Postgebühren, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Bezahlung wöchentlich, monatlich und zwar mittags, mit Übernahme der Sonntags- und Feiertags-Bezahlungen in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2914. Verlag: Halberstädter Tagblatt, Paul Weber, G. m. b. H., D. Verantw. für Inhalt u. Wirklichkeit: Kurt Wolfenb., für den lokalen Teil Wilhelm Rindermann, für Anzeigen u. Inserate Kurt Zeff, sämtlich in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonnenzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Retentionspreis 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Satz. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2914), Postfach 20, Magdeburg 4286 und Volksbuchhandlung (Zeigerstraße) Wernigerode, Burgstraße 2.

Nr. 217

Sonntag, 15. September 1928.

3. Jahrgang.

Einigung in der Räumungsfrage?

Genf, 13. September. (Eig. Drahtb.). Die zweite gemeinsame Besprechung der Regierungen von Frankreich und Japans mit Deutschland fand am Donnerstag von 10 Uhr bis 1 Uhr statt. Offiziell wurde über den Ausgang mitgeteilt, daß am Sonntag normalität eine weitere Besprechung stattfinden soll, da einige Punkte noch der Klärung bedürfen. Reichskanzler Müller wird an diesen Verhandlungen persönlich teilnehmen. Der französische Außenminister Briand, der am Donnerstag mittags nach Paris gereist ist, wird am Sonntagabend nach Genf zurückkehren.

Optimismus in Paris.

Paris, 14. September. (Eig. Funkm.). Für die Pariser Presse, die heute im schönsten Optimismus schwimmt, ist die Einigung über die Rheinfranzösischen Verhandlungen und die Revision des Dawesplans sozialistisch schon eine vollendete Tatsache. Nach übereinstimmender Darstellung der großen offiziellen infirmierten Blätter sollen sich diese Einigung.

nachdem sich der Reichskanzler bereit erklärt hat, gleichzeitig parallel zur Rheinfrage auch die Reparationsfragen behandeln zu lassen und die Forderung der näheren Einzelheiten einer Sachverständigenkommission zu übertragen.

Wie folgt vorzugehen:

Die Endsumme der deutschen Reparationsverpflichtungen wird endgültig festgestellt und zwar mit einer derartigen Ermäßigung, daß sich möglichst auch die normale Annuität, die heute 2,5 Milliarden beträgt, ebenfalls beträchtlich vermindert.

Gleichzeitig wird Deutschland eine neue Herausforderung versprochen für den Fall, daß die Vereinigten Staaten einer Gefährdung des Kriegsausgleichs zustimmen. Deutschland verpflichtet sich aber, einen Teil der

Dawesobligationen sofort zu mobilisieren

und zwar vorläufig nur auf europäischen Geldmärkten. Gleichzeitig stimmt Deutschland der Einrichtung einer

doppelseitigen Kontrolle am Rhein

und an der deutsch-französischen Grenze zu. Zu diesem Zweck wird ein besonderes ständiges Komitee gebildet, das den Namen

„Konferenz- und Verpfähungs-Komitee“

tragen soll. Die Kontrollaufgabe dieses Komitees erstreckt sich auch auf französische Gebiet. Sobald nun die Sachverständigen, die Anfang Oktober in Paris zusammenzutreten, die Einigung in allen technischen Einzelheiten festgestellt haben,

räumt Frankreich die zweite Zone im Rheinland

und gibt gleichzeitig das ferliche Versprechen ab die dritte Zone zu räumen,

sofort aber von den Sachverständigen ausgearbeitete Einigungsplan von allen Beteiligten angenommen worden ist.

Sauerwein im „Matin“ und Bertinax im „Echo de Paris“ stellen beide ausdrücklich fest, daß außer der Ueberwachung im Rheinland

feinere Sicherheitsgarantien

zu Gunsten von Polen oder der Tschechoslowakei gefordert würden. Briand wird im heutigen Ministerium über seine Genfer Verhandlungen Bericht erstatten und die Pariser Presse erwartet, daß das Kabinett gegen die in Genf in Aussicht genommene Einigung feineren Protest erheben wird.

Englands Standpunkt.

Wenn Frankreich will, macht England getu mit.

London, 14. September. (Eig. Funkm.). Nach einem amtlichen Funkbericht verlautet in London, daß die Haltung der britischen Regierung in der Rheinfrage genau die gleiche bleibe, die die Regierung in ihrer Antwort auf eine Anfrage im Parlament vor einiger Zeit bekanntgegeben habe. Diese Antwort erklärte, daß nach der britischen Ansicht die allgemeine Räumung des Rheinlandes vor der im Berliner Vertrag festgelegten Frist nur durch eine Übereinkunft zwischen den Mächten, deren Truppen durch die Räumung berührt werden, und der deutschen Regierung erfolgen könne. Sollte eine solche Übereinkunft möglich sein, würde dies der britischen Regierung eine solche Räumung möglich sein, welche bis der britischen Regierung in Aussicht genommen zu stehen, der zum Zweck der Räumung von den direkt beteiligten Parteien gemacht werden könne.

*

Möglichst für die Räumungsfrage ist lediglich Frankreich. Wenn das zutrifft, was Sauerwein und Bertinax in ihren Vätern zum Ausdruck bringen, dann dürfte die Einigung eine beschlossene Sache sein und Hermann Müller kann den größten Erfolg verbuchen, mit dem jemals ein deutscher Staatsmann von einer Verhandlung heimgekehrt ist. In Frankreich ist das Verhältnis zwischen Regierung und der großen Presse in eng, das nun kaum anzunehmen kann, daß die Mitteilungen von Sauerwein und Bertinax lediglich auf Bombastationen beruhen. Es wäre aber verfehlt, sich vorzeitig zu freuen. Man weiß, wie schnell sehr oft die

Reichskanzler Müller spricht.



Das erste während der Genfer Konferenz erhaltene Bild.

Einigungen auf solchen Konferenzen wecheln und tut deshalb gut, ruhig abzuwarten.

Nebenfalls sieht man heute ganz deutlich, daß die vorliegenden Schritte, welche unsere Delegationen, um die Zustimmung von ihren eigenen hiesigen Streit abzuwenden, aus den Ausführungen Briands gegen, lediglich bedeutungslos waren. Die Rede Briands in der Räumungsfrage, die lediglich eine Polemik gegen deutsche Behauptungen darstellte, hat uns eher genützt als geschadet. Man sieht jetzt ganz deutlich, daß in Frankreich das ehrliche Bestreben besteht, mit Deutschland zu einer vernünftigen Regelung zu kommen. Deshalb empfand man kritisch die ungeschickte Rede Briands als eine Erklärung der in Frankreich verbreiteten Verhandlungsstille. Das Echo darauf ist in den neuen Konzeptionen zur Räumungsfrage deutlich erkennbar. Die größte Sorge der Delegationen ist es nun, daß es in Genf zu einer solchen Einigung kommen könnte. Deswegen ist sie alles, was möglich ist, um zu führen. Sie wollen mit aller Gewalt den Reichskanzler aus Genf weg haben und sich mit ihm in Auswärtigen Ausschuss in Berlin unterhalten. Inzwischen haben die Delegationen ihre Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses nach Berlin berufen, um ihre frühere Zustimmung zu Locarno und zum Eintritt in den Völkerverbund, „revidieren zu lassen“. Man will künftig auch außenpolitisch eine starke Oppositionstellung vorführen. Die Zustimmung der Delegationen Reichstagsfraktion zum Locarno und zum Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund ist schon im besten. Der Locarno-Erfolg erlangt überhaupt erst Reichskraft durch die Unterschrift des deutschnationalen Reichspräsidenten v. Hindenburg.

Heute morgen berichtet nun die deutschnationalen Presseblätter: „Bei der Zusammenkunft der deutschnationalen Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses am Donnerstag berichtete der Fraktionsvorsitzende über seine Verhandlungen mit dem Auswärtigen Amt. Die Anwesenden billigten einstimmig den von Graf Westarp gestellten Antrag auf Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, dessen sofortige Einberufung für dringend erklärt wurde.“ Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Wog. Scheidemann, hatte mitgeteilt, er werde am Sonntag in Berlin stattfinden, wenn die Genfer Delegierten berichten könnten. Da die Behandlung des deutschnationalen Antrages die Gefahr einer bedeutlichen Verzögerung in sich birgt, hat Westarp das Außenministerium schriftlich gebeten, dem Herrn Reichskanzler das Erlaubnis zu übermitteln, vor weiteren Verhandlungen zur Führungnahme mit dem Auswärtigen Ausschuss vorübergehend nach Berlin zurückzuführen. Er hat Herrn Scheidemann erklärt, sich diesem Wunsch anzuschließen.“

Scheidemann, der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, lehrt am morgigen Sonntag von einer längeren Auslandsreise nach Berlin zurück und auch der Reichskanzler wird höchstwahrscheinlich in der Lage sein, die am Donnerstag getroffenen Dispositionen für eine neue Sitzung am Sonntag in Genf von sich aus über den Haufen zu werfen, um nach Berlin zurückzuführen. Das würde geradezu ein Akt diplomatischer Unhöflichkeit bedeuten und die günstig stehenden Verhandlungen gefährden.

Am Sonntag tritt das Reichskabinett zusammen, indem die Vertrauensmänner einer starken Mehrheit des Reichstages vereinigt sind. Wenn die deutsche Delegation in Genf mit der Regierung Fühlung hält und dann vor den Auswärtigen Ausschuss tritt, um ihre Haltung zu rechtfertigen, handelt sie genau so wie alle Regierungen - besonders auch die, in denen die Delegationen sehr geschult haben. Die Rechte der Opposition werden sie in völlig ausreichender Maße machen. Aber den Delegationen liegt es sehr fern, nur an dem parteipolitischen Betrieb zur Lärnung hiesiger Vorgänge: Lambach, Jugenberg usw.

Oesterreichischer Parteitag.

Wien, 13. September. (Eig. Drahtb.). Am Freitagabend beginnt im Arbeiterheim des 10. Wiener Bezirks der Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie. Auf seiner Tagesordnung steht als wichtigster Punkt der Mieterkampf und die sozialdemokratische Wohnungsreform, worüber Dr. Otto Bauer den Bericht erstatten wird. Außerdem wird der Kampf um die Wohnungsreform behandelt. Diese Wohnungsreform entspricht dem Finanzausgleich in Deutschland. Die österreichische Regierung beschließt, den Gemeinden und Ländern, vor allem aber der Wiener Gemeinde, einen Teil ihrer Einnahmen, die sie zu Zwecken des Wohnungsbaues verwendet, zu nehmen.

Um Lambach und Jugenberg.

Der deutschnationalen Klassenkampf beginnt von neuem.

Die Gruppen in der deutschnationalen Partei machen sich zum Entschluß bereit, nachdem Jugenberg und die Mitteldeutschen ihre Forderungen gestellt haben,

melden sich jetzt die Deutschkonferenzen.

Der erweiterte Vorstand des Hauptvereins der Deutschkonferenzen hat für die im Oktober stattfindende Parteirepräsentation folgende Kundgebung erlassen:

1. Der Abgeordnete Lambach ist seiner Parteiämter zu entkleiden.
2. In das Parteiprogramm ist aufzunehmen, daß die Partei die Wiederherstellung der Monarchie als Schlichtungsfrage ansieht und hinsichtlich dieser Kernpunkt mit beiderem Nachdruck vertreten wird. Damit wird die Jugend am besten gewonnen.
3. Ferner ist im Programm zum Ausdruck zu bringen, daß unter dem heutigen parlamentarischen System das deutsche Volk politisch, wirtschaftlich zu Grunde gehen muß und daß daher die Beseitigung dieses Systems höchste vaterländische Pflicht ist.

Für den Fall, daß diesen Forderungen nicht entsprochen wird, droht der Hauptverein der Deutschnationalen Volkspartei seine Unterflügelung zu entziehen. Diese Forderungen bewegen sich auf der gleichen Linie wie die Aufnahmen Jugenbergs und der Mitteldeutschen und die Forderungen des Einheitsheims gegen die Republik.

Aber auch die Gegenseite ist nicht faul. Der deutschnationalen Kreisverein Hannover befragte sich kürzlich in einer kürzlichen Besprechung mit dem Fall Lambach, die Referenten traten für die sofortige Aufhebung Lambachs ein. Das führte zu folgenden Profeten:

Der zahlreich erschienenen Mitglieder des Deutschn. Handlungsgehilfen-Vereins. Eine Zuschrift, die jetzt dem sozialdemokratischen „Volkswillen“ von einem Teilnehmer jener Versammlung zugeht, gibt über deren Verlauf unter-
Anföhrung

zung kennzeichnender Einzelheiten eine drastische Schilderung. In der Zuschrift heißt es:

„Die Delegierten zählen die Fußstritte auf, die die Angehörigen und Arbeitnehmer der Partei von Jugenberg und seinen Trabanten empfangen hatten. Es wurde den nachgebenden Herrschaften, wilschmüßigen Offizieren und Geheimräten

ihre elende Heubüchel

mit den angeblichen Verleumdungen von Lambach gegen das Parteiprogramm vorgehalten; indem man auf die Einbringung und Unterzeichnung des Republiktagsbeschlusses durch deutschnationalen Minister verwies. Einen Haupttrumpf spielte ein Redner dadurch aus, daß er den

Verfall von deutschnationalen Mandaten am Industriepolitiken nachweis. Vor einigen Jahren sei in Hannover ein Spitzenkandidat zum Provinzialparlament, das vertriebenste Parteimitglied, ein Handlungsgehilfe August Meier, aufgestellt gewesen, der aber zum Rücktritt gezwungen wurde, als ein anderer Bewerber, nämlich der jetzige Präsident der Handelskammer in Hannover, Generaldirektor Richard Ploch von der „Facoethal“ gefunden wurde. Legterer sei damals noch Mitglied der Deutschen Volkspartei gewesen und habe seinen Lebertritt zur Deutschnationalen Volkspartei erst vollzogen, als die Bewerbung perfekt war. Der hiesige deutschnationalen Landesverband hat durch diese Handlungsmittel

die Angehörigen und Arbeitnehmer brüskiert.

Auf diese heilige Angelegenheit folgte verlegenes Schweigen und Herr Wiedel, Handwerkerkammer-Exhibitor und deutschnationaler Reichstagsabgeordneter, ging über die peinliche Sache schnell hinweg, indem er behauptete, von der Angelegenheit nichts zu wissen und eine Unterflügelung verpörrde.“

Nach den ebenen Gelehen des Klassenkampfes kann die Entwicklung innerhalb der deutschnationalen Partei gar nicht anders sein als feig geschäftet werden. Kapitalismus und Arbeiterinteressen sind Angelegenheiten, die einander ausschließen.

Dem Andenken eines Helden.



Amundsen's Bild

wurde vom dem finnischen Bildhauer Hasan Frolich fertiggestellt. Die große Persönlichkeit des einzigen Mannes, der sowohl den Nord- wie den Südpol erreicht hat, kommt in dem Relief zum plastischen Ausdruck. Die Büste soll im norwegischen Museum in Long Beach (Kalifornien) zur Aufstellung gelangen. Dort soll die Ruhm des Mannes verkünden, der 1911 den Südpol entdeckt hat, 1926 den Nordpol überflog und 1928 sechsbundhundertjährig im Polargebiet bei einem heldenmütigen Rettungsversuch verstorben ist.

Schiffszusammenstoß auf der Untersee. Auf der Untersee bei Roggenland, wo erst vor einigen Tagen der Bergungs-Dampfer "Königin Luise" von einem englischen Bergungsdampfer gerammt wurde, hat sich ein neuer Schiffszusammenstoß ereignet. Der nach Ostien ausgehende 5100 Tonnen-Dampfer der hamburgischen Reederei-Reederei "Clara Wilms" stieß mit dem von Kanada kommenden italienischen Dampfer "Clara Comus" zusammen. Der deutsche Dampfer mußte schwer beschädigt an Strand gesetzt werden; die Belagerte wurde gerettet. Das italienische Schiff wurde mit einem schweren Bugschaden in den Hamburger Hafen eingeschleppt.

53 Häuser eingestürzt. In der Gemeinde Boche (Eifel) brach während der Nacht ein Brand aus, der in wenigen Stunden das gesamte Dorf zerstörte. 53 Wohnhäuser, 30 Wirtschaftsgebäude und die gesamte Ernte wurden ein Raub der Flammen. Das Schloß des ungarischen Grafen Andrássy wurde schwer beschädigt. In Nordalmetien ist das Dorf Korol durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Nur ein Teil des Viehes konnte gerettet werden.

Die Vandervelen-Erziehung in Berlin.

Die Unterdrückung des großen Betruges mit gefälschten Zigarettenbanderolen, der zu Beginn vorigen Jahres größtes Aufsehen erregt hat, hat in den letzten Tagen zu einem neuen Ergebnis geführt. Der Zigarettenfabrikant Erich Kötter in Berlin, der als einer der Hauptbeteiligten dieser Affäre galt, im Frühjahr 1927 festgenommen, gegen Stellung einer Kaution freigesetzt und geflüchtet war, ist von der Berliner Kriminalpolizei in Bolen erneut verhaftet worden. Zu Beginn des vorigen Jahres wurde Deutschland mit gefälschten Zigarettenbanderolen überschwemmt. Zur gleichen Zeit wurde ein großer Betrag am Hauptpolizei in Berlin verübt. Es erschien ein Mitglied der Fälscherbande, das ein Bandrollebestrich der Zigarettenfabrik Wano-men vorlegte. Den Mannes des Ansehers der Fabrik besah und für 30.000 Mk. Vandervelen ausgieblich erlöste. Die Ermittlungen der Polizei führte zu dem Ergebnis daß Kötter in die Zigaretten-fälschungsbühne verwickelt und auch der Haupttäter bei dem Schmindelbanderol beim Hauptpolizei war. Nachdem Kötter unter Verhaft auf seine Kaution gestrichelt war, wurde festgestellt, daß er sich in Berlin aufhielt. Er hatte sich unter seinem ursprünglichen Namen Erich Kötter in mehreren und vor kurzem diesen Namenwechsel der Aufmerksamkeit der polnischen Behörden entgangen. In seiner Begleitung befand sich eine frühere Kontoristin Anna Ulrich, die bei dem Betrag am Hauptpolizei Nord den Namen des Ansehers der Zigarettenfabrik Wano-men, Kach-mann, gefälscht hatte. Sowohl Kötter als seine Begleiterin, die zu seinem Gunsten einen Meineid geschworen hatte, wurden von den Berliner Beamten in Haft genommen. Kötter hatte aber seine Geliebte als seine Ehefrau ausgegeben. Durch diese falsche Angabe wurde die Staatsanwaltschaft veranlaßt, die lange gesuchte Kontoristin wieder auf freien Fuß zu setzen.

Dampferexplosion. In der Nähe von Wilmington (Nordcarolina) geriet der Dampfer "Schroepert" in Brand und explodierte, als er von einem anderen Dampfer in den Hafen eingeleitet werden sollte. 5 Mann der Besatzung erlitten den Tod, während 14 schwere Verletzungen erlitten.

Offizier der Reichswehr. Ein Mann der Reichswehr wurde sich das 20. Torren schwerer Schmutz eines Automotors und floh unter gemäßigtem Getöse durch eine etwa 15 Meter hohe Mauer in die Luft. 7 Arbeiter wurden von umherfliegenden Eisenstücken verletzt, davon drei schwer. Einer der Schwerverletzten ist seinen Verletzungen erlegen.

Ein gewaltiges Großfeuer verheerte dieser Tage das Dorf Kramberg (Hessen) einen Bezirk von Bauland. Die Wohnungen des dortigen eingetragenen Brotkonditors, die größtenteils aus Bambus errichtet sind, verbrannten. Etwa 90 Personen haben sich um Hilfe begeben, ohne verletzt zu sein. Die Katastrophe trat unter der betroffenen Bevölkerung unbeschreibliches Leid verursacht.

Nord aus Gießerei. Auf einer Baustelle in der Nähe von Straßburg (Elsaß) löste der Arbeiter Donner aus Straßburg seine Geliebte durch ein Feuerwerk und schickte sich an, die Leiche zu veraccharn. Dabei wurde er beobachtet. Der verheiratete Arbeiter mit der Tat aus Gießerei begangen haben, weil seine Geliebte mit einem jüngeren Manne getraut habe.

Gemeinsam in den Tod. Bei Jäbern wurden aus dem Rhein-Warne-Kanal die Leichen des 25jährigen Arbeiters Kiefer und des 17jährigen Wädhens Hoffner aus Jäbern geborgen. Man vermutet, daß das Paar freiwillig aus dem Leben geschieden ist, weil sich die Eltern der Heirat widersetzt hatten.

Ein tragischer Tod fand in Hohenberg bei Werleberg der Schwannmüllerer Arbeiter. Bei dem Verkehr, fehr auf den Bahnhöfen gefahrenen Gütern in Gießerei zu bringen, wurde er von der Lokomotive eines heranbrausenden Zuges erfasst und auf der Stelle getötet.

Ein frecher Diebstahl ist in einem Modelalon Unter den Linden in Berlin verübt worden. Ein junger Burche öffnete die Tür zu dem Modelalon so geschickt, daß die Klingel nicht ansah und raubte von Schreißlich des Empfangszimmers aus einer Handtasche 800 Mark Bargeld. Als der Dieb hinausging, kante die Klingel. Jetzt erst entdeckte die Anbaberin den Verlust. Mit vereinnten Kräften suchte man den Dieb auf der Straße, ohne ihn zu finden. Der gefundene Eindbrecher hatte sich sofort nach dem Verlassen des Modelalons in ein höher gelegenes Stockwerk begeben. Erst nach längerer Zeit kam er herunter, geriet die immer noch auf der Straße stehende Anbaberin des Salons hüßlich und ver-schwand dann eilig.

Neuer "Latham"-Zug? Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß im Frühjahr von Südromfeland eine Tragfläche von Amundsen's Flugzeug "Latham" aufgefunden wurde.

Radio-Dienst des "Tageblatt".

Kommunisten überfallen Arbeiterkammer. Berlin, 14. September. (Sig. Funke). Am Donnerstag abend gegen 10.30 Uhr wurde in der Fiedensstraße in Berlin eine Gruppe von Kommunisten, bei denen sich Frauen und Kinder befanden, von einer Horde Kommunisten überfallen. Als die Arbeiterkammer ihrer Versammlungsort verließen, erlitten Hüfte und eine Gruppe von Zuschauern fuhr ihnen voraus. Mit ein weiteres Signal ließen die Arbeiter über sie her und schlugen mit Schlagringen und Gummistöcken auf sie ein. Einer der Überfallenen wurde schwer verletzt und mußte mit dem Auto zur Rettungsstelle gebracht werden. Andere trugen leichtere Verletzungen davon. Als Polizei erschien, schlugten die Angreifer. Es handelt sich um Kommunisten, die aus der Ortsgruppe Friedrichshagen des Arbeiterkammer-Bundes ausgeschloffen worden sind.

Zweifelhafte Luftschleunigung. Paris, 14. September. (Sig. Funke). Der französische Heber-schiff "Jale de France", der sich auf der Reise von Newporf nach Cherbourg befindet, hat gestern auf der Höhe von Irland sein Wasserflugzeug starten lassen, das die Hoff, die der Dampfer mit sich führte, mit größter Beschleunigung sofort nach Paris schaffen sollte. Das Flugzeug wurde gestern abend in Le Bourget ver-gelich erwartet. Seit dem Start vom Dampfer hat man keinerlei Spuren mehr vom Flugzeug entdeckt. Von Cherbourg sind gestern zwei Wasserflugzeuge abgeschickt, die den vermissten Apparat suchen sollten. Von Paris aus sind vier Zepheleons in See gegangen. Bisher gelang es jedoch nicht, auch nur die geringste Spur zu finden, obwohl das Wasserflugzeug die Route der großen Dampferlinie verfolgte und unbedingt von irgendeiner Stelle aus hätte ge-funden werden müssen.

Reichsbanner-Einheits-Anzüge

vorzüglichste in Stoff und Ausführung.
In Verarbeitung und Qualität das Beste.

Gebr. Sklarek, Berlin S W 19

Allein verteilte Niederanten des Landes
Magdeburger-Niederant. - Bremer-Vertrieb

Carl Peder, Magdeburg, Tischerstraße 33
Fernsprecher 5117 Fernsprecher 5117
Ortsgruppen werden auf Wunsch beauftragt und gleich geliefert

Fahrräder

Nähmaschinen
Drehbararate
Schallplattens
Vatzen, Elektr. u. Hand.
Brennstelle aller Art
Verwickelung und
Umstellung.
Iomie sämtliche Repa-
raturen liefert billigsten
Zahlungsbetriebsleitung.

Otto Müller
Federstr. 3, Klein Garden

Raiser-Apothete
Walter-Platzbaustr. 43
empfehle als:
Stegienlabe
Oelt- und Wundlabe bei
offenen Beinen und
Schäden jeder Art

Empfehle prima fettes Hochfleisch, Gänse, Kaniaden, Leber, Entenherzen, alle Sorten Würstchen, Schinken, Hühner und Schmalz, jeden Abend warme Würstchen.

Gustav Pupke
Gröberstraße 55, Ecke Ochsenkopffstraße.

Photographieren
Sie!
Schaffen Sie sich Erinnerungsbilder!

In jeder Preislage gute Apparate, garantiert die erste und Beste

Photo-Spezialhandlung Photo-Kamm
woselbst auch kostenlos gründliche Anleitung.
Hoheweg 48. Fernruf 6763.

Weißer Zähne

machen jedes Kind anziehend und schön. Als schon durch einmaliges Gebrauchen mit der bereits erprobten schmeckenden **Chlorodont-Zahnpaste** erleben Sie einen wunderbaren Glanzbezug der Zähne, auch am dem Seitenflächen, bei gleichzeitiger Vermeidung der bester eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit geeignetem Vorkühnheit. Diese beiden Stoffe in den Zahnpastentuben als Ursache des besten Mundgeruchs werden selbst damit beseitigt. Verwenden Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pf., für Damen 1,20 Mk. (siehe Broschüre), für Herren 1,20 Mk. (siehe Broschüre). Nur echt in dem weiß-schwarzen Originalpackung mit der Aufschrift "Chlorodont". überall zu haben. 60 mm

Zum nächstfolgenden Antritt wird vom Sozialdemokratischen Bezirksverband Magdeburg-Amt III ein

Unterbezirkssekretär

sie die Stelle Bezirk I und II mit dem Ehe in der Stadt. Nicht zu junge, Parteimitglied, mit nachweisbarer Beschäftigung, wollen ihre Bewerbung mit einem fursorgehaltenen Selbstgeheimen Lebenslauf bis zum 30. September einreichen bei **Gustav Feil, Magdeburg, Regierungsstr. 1**

Arbeiterfunk „Der neue Rundfunk“

Off. Organ des Arb.-Radio-Bund Deutschlands e. V.

Beilagen:

Der Baselmischer
Die neue Musik
Das neue Theater
Der neue Film
Der neue Sport

Eine große Kulturzeitschrift im Sinne der modernen Arbeiterbewegung. Bezugspreis: Die Einzelnummer 25 Pf., im Abonnement jeweils 4 Nummern 90 Pf.

Bestellungen richtet man an die Buchhandlung **Halberstädter Tageblatt**
Domplatz 28 Fernsprecher 2515

VERA

MARGARINE

VERA

Dienst am Haushalt

1th 85 Pf

Fahrräder

Nähmaschinen
Drehbararate
Schallplattens
Vatzen, Elektr. u. Hand.
Brennstelle aller Art
Verwickelung und
Umstellung.
Iomie sämtliche Repa-
raturen liefert billigsten
Zahlungsbetriebsleitung.

Otto Müller
Federstr. 3, Klein Garden

Raiser-Apothete
Walter-Platzbaustr. 43
empfehle als:
Stegienlabe
Oelt- und Wundlabe bei
offenen Beinen und
Schäden jeder Art

Die feinen Pflanzenöle

Ein bedeutender Faktor unserer Wirtschaft ist die Gewinnung der feinen Öle aus den bekannten tropischen Früchten. Die Rama-Werke decken ihren Bedarf ausschließlich aus eigenen Umläufen, den modernsten Großbetrieben dieser Art. Die dort mittels gewaltiger hydraulischer Pressen gewonnenen Öle werden durch wiederholtes Filtern von den letzten kleinen Pflanzenteilen befreit und mehrfacher Läuterung unterworfen, bis das in jedem Haushalt geschätzte feine Tafelöl in kristallklarer Reinheit sich darbietet. Ihm verdankt die Margarine VERA den reichen Nährwert und den hohen Grad der Bekömmlichkeit

MARGARINE

VERA

Dienst am Haushalt

1th 85 Pf

Stadt-Theater
 Sonnabend, den 15. September 1928, 20 Uhr
 Eröffnung der neuen Spielzeit:
Festouvertüre
 (Ouvertüre zu „Titus“ von W. A. Mozart)
„Turandot“
 Schauspiel von Schiller mit Musik.
 Angabe der Dauermietkarten und Vorverkauf der Tageskarten: Vorverkaufskasse Rathaus (Eing. Fischmarkt) 10-14 Uhr. Neuanmeldungen dort u. im Theaterbüro.

Markthallen-Restaurant
 Göddenstraße 20. Göddenstraße 20.
 Sonnabend, den 15. September, abends 8 Uhr
Erster großer Geld-Preisskat
 Geleitet mit Sauerkraut.
 Dochwürte m. Sauerkraut, 125 Gramm nur 60 Pf.
 Es ladet freundlich ein **Alexander Richter.**

Mandolinclub „Edelweiß“
 Am Sonnabend, den 15. Septbr., 20 Uhr findet im Saale der „Carmonte“ unter
Herbst-Bergnügen
 verbunden mit einem
„Mandolin-Konzert“
 statt. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand

Achtung! Achtung!
 Bis zu 25 Prozent Ermäßigung
 Extra billige
Tapetentage!
 bis zum 15. Oktober
Lack-Behrens
 Dominikanerstraße 2.
 Spezial-Geschäft in Farben, Lacke und Tapeten.
 (Reste extra billig.)

Schlachthof-Freibank Sonnabend von 8 bis 10 Uhr
 Schweinefleisch, roh 70 Pf., gedämpft 60 Pf.
 Rindfleisch, roh 70 Pf.

Verreist! Dr. Bingel
 Vertretung die Herren: Dr. Schwarz, Dr. Eggert, Dr. Diesting

Kutscher- u. Hausdiener-Verein Halberstadt.
 Unter
39. Stiftungsfest
 findet am 15. September in den oberen Sälen des Schützenwalles, bestehend in Theater, Vorträgen und Ball, statt.
 Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu herzlich eingeladen.
 Der Vorstand,
 Anfang 8 Uhr

RAUCHFRISCHE HAUS
 Rauchfrische
Fett-Bücklinge
 1 Pfund nur 29 Pf.
 1 Kiste nur 140 Pf.
Naverma
 Das Haus der preisw. Lebensmittel

Empfehle: ff. Ralbfleisch
 à Pfund 1.20 Mark.
 Diverse Fleischstücke, ff. Schweinebraten i. Gelee, ff. Erdellenleberwurst, Trüffelleberwurst, ff. Knoblauchwurst u. Würstchen à Pfd. 90 Pf.
Adolf Sieck, Dominikanerstraße 22.

Keine Kleidersorgen für den Herbst!!
 Wir haben sie Ihnen abgenommen.
 Unser reichhaltiges Lager hält auch für Ihren Geschmack und Ihren Geldbeutel das Richtige bereit.
Auf Teilzahlung und gegen bar
 1/8 Anzahlung, bequeme Ratenzahlungen
 Staats- und Kommunalbeamte erhalten
Ohne Anzahlung
 Damen-Mäntel - Damen-Kleider
 Herren-Mäntel - Herren-Anzüge
 Kinder-Bekleidung - Wäsche - Strickwaren
Die letzten Neuheiten!
 Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!
Kredit-Sollan & Co.
 Breilweg 7 Breilweg 7

Es ist verkehrt,
 wenn Sie beim Einkauf von Molkereibutter, Eier, Käse, nach dem Preis kaufen.
Richtig ist es,
 wenn Sie nach der Qualität kaufen, denn Butter, Eier, Käse kommen in vielen Qualitäten zum Verkauf, weshalb also wegen einiger Pfennige schlechtere Ware kaufen.
Kaufen Sie bei uns
 dann haben Sie die Gewähr, gute Waren zu einem billigen Preis zu erhalten, Waren, die Ihnen mit Ihrem Lieben beim Verzehren Freude machen.
Naverma
 Das Haus der preiswerten Lebensmittel

Achtung! Achtung!
 Empfehle heute u. morgen von 5-7 Uhr
normales Böttchfleisch
 mit Schmalz, sowie alle Sorten
 pa. Sauwurstleberwurst
 pa. Darger-Schmalzwurst
 pa. Würstchen
 und Schinken u. a. m.
S. Basse
 Schweine- & Schlachterei
 Kullstraße 2.

Zum Schuh für den „Wilbra“
 in allen Ausführungen (sogar rotbeige, rotblau) empfiehlt
Carl Handorf Nachf.,
 Drogerie, Podeweg 6.
Schüler-Martin-Galbe
 gep. Kunstschäden u. offene Reine. Kaffeebohnen.

Unterhaltener Kinderwagen
 für 25 Pf. zu verkaufen.
Greifenstraße 23.
dreiwertiger Kinderwagen
 Stängel mit Rollen, Matrassen und Kinderbekleidung zu verkaufen.
 Indenstraße 7 II
1 berth. Schweizer
 findet zum 1. Oktober oder später
Stellung.
 Herm. Drude, Athenstedt

Freitag u. Sonnabend
Leber
Halberstädter Fleischhalle
 Käßlingerstraße.
Kaiser-Apothete
 Walter-Rathenauerstr. 43
 empfiehlt als:
Kindernährmittel
 Neutrophin-Extrakt
 emulsion Vitaminsol
 Nahrung u. Medizinisch

Möbel
 Tisch-Sofas
 Schatellanens- & Leder-schante, Anrichtische, Spiegel, Vertikalen mit Spiegel, u. a. m., Biergardenbrunnen, Stühle u. a. m. billig zu verkaufen.
Danneberg,
 Weidenberg 6.

Bollheringe
 ff. marinierte Herings Fr. Gebhard, Gerberstr. 9.
Suppen-Hühner
 Westfälischen Junge Hühner empfiehlt
Endewig, Schußstr. 21
 Fernsprecher 1137.

1. Hypotheken
 auf Wohnhäuser, Landwirtschaftlichen Villen etc. zu den billigsten Prozentsätzen durch die Deutsche Hypotheken-Zentrale, Berlin - Weidenbergstr. Kaiserallee 157 II, Tel. Halberstadt 8371.

Thale am Harz.
 Verkauf morgen
fette Schmorfleisch
 Gebäckes, Reuladen, Strohwerk, Schmalz mit Schmalzschmelze, ff. Würstchen und angegallenes Schmalz.
Wohlschlaetzel
 Wilhelm Bierstedt,
 Rohrappentstr. 10/11.

Blankenburg
 Lessingplatz
 Der Radfahrer, der den **Bernhardiner Hund** mitgelockt hat, wird aufgefunden, denselben zurück zu bringen.
 Vor Ankauf wird gemarnet.

Die Taufende
 die täglich die Kleinen Anzeigen im Halberstädter Tageblatt lesen, haben Interesse für eingehende Verlobungs- & Heirats-Anzeigen. So findet jed. zum Kauf angebotene Gegenstände seinen Käufer. Dabei behaupten unsere Anzeigen:
Die Kleine Anzeige im Tageblatt bringt auch Erfolg!

Gebr. Dingel
 Sparsame Hausfrau sich' und lies: **So! Die Dingel's Kaffee-Service**
 Sparfame Hausfrau sich' und lies: **So! Die Dingel's Kaffee-Service**
Gebr. Dingel
 Halberstadt: Bahnhofstr. 5
 Bakenstr. 76
 Dominikanerstr. 10
 Schwegelstr. 11
 Schmalzstr. 11
 Schußstr. 43
 Beachten Sie bitte unsere Schaufenster und besagen Sie unsere Verkaufskräfte!

Republikaner, schafft Freiquartiere für die Reichsbannersportler und besucht den Begrüßungs-Abend am Sonnabend, 15. Sept., im Adenm.

Tagung der deutschen Landkreise.

Am 6. dieses Monats trat in Rostock der Deutsche Landkreistag zu einer Haupttagung zusammen. Über 100 Delegierte und offizielle Vertreter aus allen Bundesländern trafen im Vor-

freisordnung einer eingehenden Besprechung unterliegen. Hierbei kamen alle wichtigen kommunalpolitischen Fragen der Gegenwart zur

einen politischen Leberbrot, schiedert aber in Wort und Bild mit besonderer Eindringlichkeit, was seit Kriegsende unter lokaldemokratischer Führung in untern Bezirk alles geschafften ist.

Wenigerörter Angelegenheiten.

Wenigerörter, den 14. September.

Wann besteht Arbeitsunfähigkeit im Sinne der Krankenversicherung?

Krankengebiet erhalten die Mitglieder der Krankenkassen, wenn die Krankheit arbeitsunfähig macht. Wann entsteht nun Arbeitsunfähigkeit? Arbeitsunfähigkeit liegt bereits dann vor, wenn der Erkrankte nicht fähig ist, seiner bisher ausgeübten Erwerbstätigkeit nachzugehen, oder, falls er dieser Tätigkeit nachgeht, sich der Arbeit nicht voll und ganz widmen kann.

Wer ist für die nächtlichen Sirenenalarme verantwortlich zu machen? Auf Grund einer Polizeiverordnung vom 2. Februar 1928 war es im Silbeseiten in Straße genommen worden, weil er

Nachdem der Vorsitzende des Deutschen Landkreistages, Dr. v. Schenck, in seinen Begrüßungsworten auf die Bedeutung der Tagung hingewiesen hatte, machte Prof. Knipping Darmstadt interessante Ausführungen über technische und wirtschaftliche Fragen hinsichtlich des modernen Straßenbaues.

Der Präsident des Deutschen Landkreistages, Dr. v. Stempel, betonte, daß eine gezielte Regelung der Aufstellung der Unterhaltungsstellen für den Straßenbau zurzeit deshalb inopportun sei, weil ein Finanzausgleich von Dauerwirkung im Moment nicht zu verwirklichen sei.

Arbeitsunfähigkeit ist nicht im Ermessensbereich des Krankengeldes, sondern es besteht eine gesetzliche Arbeitsunfähigkeit im Sinne der Krankenversicherung.

Der billigste Kalender für 1929.

Der Volkskalender für 1929, den der sozialdemokratische Bezirksverband Magdeburg-Anhalt herausgibt, wird zweifellos der billigste und dabei am besten ausgestattete Kalender für den Regierenden gewählt.

Wer ist für die nächtlichen Sirenenalarme verantwortlich zu machen? Auf Grund einer Polizeiverordnung vom 2. Februar 1928 war es im Silbeseiten in Straße genommen worden, weil er

Die Diskussion forderte, da in ihr Erfahrungen aus dem ganzen Reich und aus den verschiedensten Kreislagen herausverwertet wurden, reichliches Material zutage. Die Bemerkungen

Frau Spak und ihre Töchter.

Roman von Else Rena.

Copyright by Martin Feuchtmayer, Halle a. d. S.

3. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)

„Hast du mich vielleicht nur meines Geldes wegen genommen? Das war die einzige Gegenüberung, die Herr Adolf Spak dem Gehege seiner Gähne entziehen ließ, im übrigen übte er sich

Die jungen Spakentöchterlein, die mittlerweile so allmählich ins Hochalter gelangt waren, mußten tüchtig mithelfen. Anders als ihre Mutter nicht. Von der Rufe zu lassen sie dienen.

„Wie erwieh ich sehr braudbar im Verkehr mit der Kundschäft, sie ließ sich nicht an die Wimpern klumpen, und gab gelegentlich vorläufige Antworten. Zunächst war entgegengesetzt gerichtet. Sie hatte ein vornehmes, ruhiges Wesen, sie ließ gern im Hinter-

Wer ist für die nächtlichen Sirenenalarme verantwortlich zu machen? Auf Grund einer Polizeiverordnung vom 2. Februar 1928 war es im Silbeseiten in Straße genommen worden, weil er

„Die Familien- (Hausanwesenheiten) ähnelten ihr die Augen, und Frau Johanna Spak betrachtete neuerdings ihre Rundschäft

„Eine ihrer liebsten Kundinnen war Frau Elena Maria Buriann-Rarkus, eine ehemalige Sängerin, die im Gartenbau wohnte und eine Götterkinder für Kinder, verbunden mit rhythmischen Übungen, betrieb. Sie besah einen jungen Menschen, dessen

Nicht etwa, daß sich der Geschäftsgang nicht gut angeschlossen hätte. Im Gegenteil. Es hatte den Anschein, als habe hier an dieser Ecke gerade ein gutes Geschäft abgelaufen. Frau Johanna Spak hatte es rasch erkannt, ihre Schaulustler hüßlich und appetitlich

„Mit den Wäßen muß man heulen.“ bemerkte ihr Gatte nicht ohne eine gewisse Schadenfreude, als sie ihm eines Tages über die ungewohnten Mäuler ihrer Kundschäft klagte. Sie konnte es nicht

Nachlese zur letzten Stadtverordnetenversammlung.

Bei den Arbeitstriftaktionen, in denen die organisierte Arbeiterschaft die von ihr mitbestimmten Schichtarbeiter ausruft, werden die einzelnen Schichtarbeiten zum allergrößten Teil anerkannt. Nach Ansicht des Vorsitzers der Stille-Gemeinde ist der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein. Oberhalb der Stille-Gemeinde soll der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein. Oberhalb der Stille-Gemeinde soll der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein. Oberhalb der Stille-Gemeinde soll der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein.

Der Vorsitzende der Arbeitstriftaktionen, Herr Dr. G. H. B., hat die Arbeitstriftaktionen zum allergrößten Teil anerkannt. Nach Ansicht des Vorsitzers der Stille-Gemeinde ist der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein.

Der Vorsitzende der Arbeitstriftaktionen, Herr Dr. G. H. B., hat die Arbeitstriftaktionen zum allergrößten Teil anerkannt. Nach Ansicht des Vorsitzers der Stille-Gemeinde ist der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein. Oberhalb der Stille-Gemeinde soll der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein.

Der Vorsitzende der Arbeitstriftaktionen, Herr Dr. G. H. B., hat die Arbeitstriftaktionen zum allergrößten Teil anerkannt. Nach Ansicht des Vorsitzers der Stille-Gemeinde ist der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein. Oberhalb der Stille-Gemeinde soll der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein.

Der Vorsitzende der Arbeitstriftaktionen, Herr Dr. G. H. B., hat die Arbeitstriftaktionen zum allergrößten Teil anerkannt. Nach Ansicht des Vorsitzers der Stille-Gemeinde ist der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein. Oberhalb der Stille-Gemeinde soll der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein.

Der Vorsitzende der Arbeitstriftaktionen, Herr Dr. G. H. B., hat die Arbeitstriftaktionen zum allergrößten Teil anerkannt. Nach Ansicht des Vorsitzers der Stille-Gemeinde ist der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein. Oberhalb der Stille-Gemeinde soll der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein.

Der Vorsitzende der Arbeitstriftaktionen, Herr Dr. G. H. B., hat die Arbeitstriftaktionen zum allergrößten Teil anerkannt. Nach Ansicht des Vorsitzers der Stille-Gemeinde ist der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein. Oberhalb der Stille-Gemeinde soll der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein.

Der Vorsitzende der Arbeitstriftaktionen, Herr Dr. G. H. B., hat die Arbeitstriftaktionen zum allergrößten Teil anerkannt. Nach Ansicht des Vorsitzers der Stille-Gemeinde ist der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein. Oberhalb der Stille-Gemeinde soll der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein.

Der Vorsitzende der Arbeitstriftaktionen, Herr Dr. G. H. B., hat die Arbeitstriftaktionen zum allergrößten Teil anerkannt. Nach Ansicht des Vorsitzers der Stille-Gemeinde ist der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein. Oberhalb der Stille-Gemeinde soll der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein.

Der Vorsitzende der Arbeitstriftaktionen, Herr Dr. G. H. B., hat die Arbeitstriftaktionen zum allergrößten Teil anerkannt. Nach Ansicht des Vorsitzers der Stille-Gemeinde ist der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein. Oberhalb der Stille-Gemeinde soll der Anteil der Arbeitstriftaktionen an der gesamten Arbeitstriftaktion nicht vorhersehbar zu sein.

Geschohen wurde am 11. September 1928 in der Zeit zwischen 11 bis 12 Uhr mittags, 1 Herrenfahrt nach Hofe der Stadtmittelschule hierher. Marie Brenner, Geburtsname 1903 260, schwarzer Rahmen, dunkelbraune Oberlippe, hellbraune leberne Wertzgattung mit Anhalt, vier Schläfen, freilauf mit Nüchtern. Am Rade ein Kilometermeter, Salerne mit Dynamobohlsicht und magere Kraftanlage. Über über den Zähler der den Verbleib des Fahrtrades irgendwelche Zustände geben kann, sollte dies sofort der Kriminalpolizei, Kfz 10, mitteilen. Vor Anlauf wird gewarnt.

Schloß-Schloß. Heute Donnerstag findet in den Schloß-Kapitellen die Aufführung des großen deutschen Schauspielers "Arzt und Patient" statt. Von heute hat die hiesige geheimnisvolle Welt des Grises und Artificien ein großes Interesse bei Jung und alt hervorgerufen. Als zweiter Film wird der beliebte Tom Zpler in einem interessanten Wimmel-Sensationsfilm "Der Teufel von Dacia" die Besucher entzücken. Am Programm wird die Deutsches-Woche und ein ganz besonderer Film "Die heiligen Tage von Malaga" gezeigt. Beginn montags 7 Uhr, Sonntags 6 Uhr, täglich letzte Vorstellung 8.30 Uhr. Augenblicke haben Zutritt.

Entwicklung eines Strafenregimes. Auf der Außenarbeit am 12. September 1928, 9 Uhr der Strafenregime, Güter- und Lagerer, Herbert G. G., geboren am 28. 12. 1904 in Hannover. Er hatte wegen Raubdiebstahls und anderer Straftaten eine 3 1/2-jährige Gefängnisstrafe bis 3. 5. 1930 zu verbüßen. Kurz nach dem Entlassen fand ein Postbeamte in Magdeburg im Haus für Hochschutzhilfe 6, die Straftatenverflechtung des G. G. hat sich demnach umgezogen und die Flügel war sicher von langer Hand vorbereitet. Befragung: 1.67 m groß, untersehl. ohne Bart, Mißhand, rundes Gesicht, hochstehendes Haar, spitzes Kinn, am Hinterkopf zwei tolle Fleck, Mund, Nase, Ohren: gewöhnlich, Zähne: vollständig. Auf Herbergen pp. adpten. Feinsinne und Mittelung erbeten an den nächsten Polizeibeamten oder Handjäger, die nächste Polizeistelle oder den Polizeipräsidenten, Kriminaldirektion, Magdeburg, Dienststelle 15.

Anmeldung nicht krankenversicherungspflichtiger Angestellter zur Arbeitslosenversicherung. Durch die Verordnung des Reichsarbeitsministeriums über die Arbeitslosenversicherung vom 10. August d. Js. sind alle Angestellten, die monatlich bis zu 700 M.R. verdienen, der Arbeitslosenversicherungspflicht unterstellt worden. Die Einbeziehung in den versicherungspflichtigen Personenkreis der Arbeitslosenversicherung hat weiter zur Folge, daß alle Angestellten arbeitslosenversicherungspflichtig werden. Nach § 69 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist der Arbeitgeber verpflichtet, wer auf Grund des Arbeitslosenversicherungsgesetzes pflichtverpflichtet ist und der Pflicht zur Krankenversicherung nur deswegen nicht unterliegt, weil er die Verdiensthöhe der Krankenversicherung überschritten hat. Somit Angestellte die bisherige Versicherungsgröße der Arbeitslosenversicherung (600 M. monatlich) überschritten haben, waren sie auch nicht mehr arbeitslosenversicherungspflichtig. Seit dem 1. September 1928, wo die obengenannte Verordnung des Reichsarbeitsministeriums in Kraft trat, ist das nicht mehr der Fall. Jetzt müssen für alle Angestellten, die weniger als 700 M.R. monatlich Gehalt beziehen, Beiträge zur Arbeitslosenversicherung gezahlt werden. Die Anmeldungen zur Arbeitslosenversicherung haben bei den zuständigen Krankenkassen zu erfolgen.

Aus Halberstadt.

Erhebung einer Wertwachstumssteuer.

Nach der zur Zeit geltenden Wertwachstumssteuerordnung vom 17. bis 24. März 1926 tritt eine Steuerpflicht bei Grundbillsveräußerungen nur ein, wenn die Veräußerer oder ihre Rechtsvorgänger das Eigentum an dem Grundstück bis zum 1. Januar 1919 ab erworben haben. Die Steuerpflicht aus auf die von diesem Zeitpunkt erworbenen Grundbills auszuübend, bestand damals keine Veranlassung, die Möglichkeit vorhanden war, beim Verkauf dieser Grundbills eine erhöhte Grunderwerbssteuerzahlung zu erheben. Nachdem aber mit Wirkung vom 1. April 1927 das Recht zur Erhebung des erhöhten Grunderwerbssteuerzuzulages fortgefallen ist, haben die zuständigen Minister sich um die Erhebung der Erhöhung einer allgemeinen Wertwachstumssteuer kümmern zu können. An dem betreffenden Fall lehnten sie aus, daß sie dieser Verfügung im Hinblick auf die von ihnen betonte Abwärtstrend einer Niedrighaltung der Realsteuern besondere Bedeutung beimessen müßten. Der zur Zeit geltende Steuerordnung der Stadt Halberstadt ist dementsprechend von den Aufsichtsbehörden nur bis zum 30. September d. Js. genehmigt. Durch ministeriellen Kundenerlass vom 20. März 1928 ist den

Verleihen in dem an den Baden stehenden Berliner Zimmer, kann man keinen Preis hätte er sich in dem Geschäft seiner Frau gezeigt. Er sagte jetzt ein kleines Hof zu zahlen, auch aus aus diesem Pläne wurde nichts. Seine Frau lächelte ein wenig geringfügig.

"Wenn ich hätte warten sollen, bis du dich etablierst, Wofsi, hätte ich alt und grau werden können", sagte sie, und dabei bligte sie in Jugend und Frische.

"Es ist immer grauer vor der gute Wofsi mittlerweile geworden, aber er ist noch immer sehr vornehm aus, aber mit der Schönheit beginnt es zu hauern. Er machte es nicht wie die Fräulein, die auch noch mit den schönen Reiten hauffieren, sondern er verließ seine Kaufhaus auf dem Scheppent. Ge kündigte seine Stellung, und ließ sich als Lohnhändler nieder."

Johanna Spah erwidert.

Wollte ihr Mann zum Topfgerüst dahin werden? Lohnhändler spielen, das sollen ihr gar keine Beschäftigung.

"Da kommt du dich auch gleich als Rentner niederlassen", eiferte sie freudig.

"Ihr Batsche lächelte ein. Inseßdarf ich wo ehemals kein erlaubt, Herr bei ähnlichen Gelegenheiten geküßelt hatte. Wofsi wußte, was er tat, als er seine Herrschaften von seiner Beschäftigungsmachung auf seinen weichen Kissen unterstellte, die gleichmäßig die Nummer seines Telefonapparates mitlettelte. Johanna Spah hatte sich bisher mit einem Nebenamt beschäftigt, jetzt hatte man ihnen eigenen Fernsprecher, den meistens Luischen bediente, weil sie eine so keine Art dabei hatte.

Um es kurz zu machen, Wofsi Spah hatte einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen. Wofsi Spah war ein wenig weniger begab er sich auf eines der Güter in der Markt oder im Westendbezirk, ein ein Festsitzung in der Güter zu helfen. Niemand hatte je vorher wie er die Wangen im Kopf. Niemand konnte so gut wie er die kleinen und großen futuristischen Liebesobjekte der hohen Herren, und niemand verstand es so wie er eine Tasse zu beden. Ohne Unterbrechung gesprochen, er hätte sogar Cerule halten können, wenn es notwendig gewesen wäre.

(Fortsetzung folgt).

Stadt- und Landkreisen eine neue Mutterfeuerordnung zur Annahme empfohlen. Die neue Mutterfeuerordnung wird nicht nur von der bisherigen Ordnung in der Hauptsache in folgenden:

Die neue Feuerordnung hebt im § 1 die Befreiung der Steuerpflicht auf die nach dem 1. Januar 1919 erfolgten Erwerbe auf, unterteilt also sämtliche Veräußerer der Steuerpflicht, ohne Rücksicht darauf, wann das Grundbills erworben ist. Im § 2 ist vorgesehen, daß die Erhöhung der Grunderwerbssteuer der Verkaufsgewinn für die Grunderwerbsteuer von 8 Prozent auf 6 Prozent geneigt.

Der § 15 führt anstelle des zur Zeit geltenden einheitlichen Steuerfußes von 30 Prozent einen nach der Höhe der Wertveränderung geschaffenen Tarif ein, und zwar beträgt der geringste Steuerfuß 10 v. H. des Wertwachstums bei einer Wertveränderung bis 20 v. H. des Erwerbspreises und des höchsten Steuerfußes 30 v. H. bei einer Wertveränderung von 300 v. H. und mehr. Bei einer Wertveränderung bis zu 5 Jahren erhöht sich die tarifmäßige Steuer noch um 20 bis 100 Prozent, aber immer mit der Maßgabe, daß die Steuer 30 v. H. des Wertwachstums niemals überschreiten darf. Vom 7. Befristjahr ab erhöht sich der Steuerfuß für jedes Jahr um 1 v. H. Bis dieser Erhöhung findet jedoch alle diejenigen Personen, von der veräußerten Gewinne in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1927, statutenhaft hat.

Der § 14 der Mutterfeuerordnung ist neu. Er bringt Bestimmungen über das Verfahren bei einer steuerpflichtigen Veräußerung eines gemeinschaftlichen Grundbills an einen Miterbenden, und bei der Weiterveräußerung der zu veräußerten Erben erworbenen Anteile. Die Bestimmungen sind erforderlich wegen der im § 15 Nr. 2 v. H. vorgesehenen Befreiung der Mutterfeuerordnung vom bisherigen Wertwachstumsverfuß sind von geringer Bedeutung, teils auch nur formaler Art.

Der Magistrat der Stadt Halberstadt hat mit Zustimmung des Finanzschatzbescheßes vom 1. Oktober d. Js. als die allgemeine Wertwachstumssteuer einzuführen, und die erforderliche neue Steuerordnung dem Rat der Stadt Halberstadt zur Genehmigung anzufragen, jedoch mit Abänderung.

Die im § 15 Absatz 3 der Mutterfeuerordnung vorgesehene Erhöhung des Steuerfußes von 7. Befristjahr ab um je 1 v. H. jährlich bedeutet, daß bei dem sogenannten Wofsi aus der größte Wertwachstums nach einer mehr als 37-jährigen Befristdauer frei ausfallen würde. Gegen eine solche Erhöhung hat der Magistrat anderer Städte, ähnliche Bedenken sind auch schon in anderen Städten zum Ausdruck gekommen, doch die Erhöhung abgelehnt werden und in keinem Falle eine Erhöhung der Steuer unter 10 v. H. des Wertwachstums eintreten. Die Zahlung dieses geringen Satzes kann jedem Grundbillsbesitzer, der das Grundbills mit einem Wertwachstums veräußert, ausgenutzt werden. Die Festsetzung eines Mindeststeuerfußes macht keine Begrenzung des für die Steuererhebung maßgebenden Wertwachstums erforderlich, da es nur ein Anfangspunkt festgesetzt werden, über den bei Ermittlung des maßgebenden Grunderwerbpreises, und die Ermittlung der für dauernde und besondere Wertveränderungen gemachten Aufwendungen. Die Vermahlung hat dem Magistrat anderer Städte folgende 30-jährigen Zeitraum gemäß. Demnach ist der 30-jährige Zeitraum der Wertwachstums festgesetzt werden. Wofsi der jetzt steuerpflichtige Rechtsvorgänger mehr als 30 Jahre vor dem Eintritt der Steuerpflicht, so ist als Grunderwerbpreis der gemeine Wert anzulegen, das das Grundbills 30 Jahre vor dem Eintritt der Steuerpflicht hatte, sofern der Steuerpflichtige nicht nachweislich, oder er sein Rechtsvorgänger vor einer höheren Grunderwerbsteuerzeitpunkt der für die Steuererhebung maßgebende Zeitraum beginnt mit dem jeweiligen Erlösung."

Die Neuauflage der Wertwachstumssteuerordnung macht auch eine Neuauflage des Gemeindefußbills über die Erhebung von Zuschlägen zur Grunderwerbsteuer vom 17. März 1926 erforderlich. Der Beschluß ist von den Stadtverordneten in der nächsten Sitzung gefaßt werden.

Turandot.

Eröffnung der neuen Spielzeit am 15. September 1928.

Das Märchen von Turandot, Prinzessin von China, ist wohl eines der schönsten der gesamten Weltliteratur. Ein Märchen, das allen Märchenidealen gerecht wird. Turandot will nur den Bräutigam heiraten, der ihr drei Rätsel löst. Wer die Lösung nicht findet, muß sterben. Und schon grinsen die abgehängenen Köpfe vieler Bräutigam als graufige Warnung vor Selbsterlöser. Auf Kalaf, der Sohn des vertriebenen Königs Zimur, nun stürzen sich trotz aller Warnungen des getreuen Borat, eines nach Belting geschickten Dieners seines Vaters, dem kaiserlichen Diwan. Und er findet die richtigen Antworten. Aber die stolze grauliche Turandot will ihr Wort nicht einlösen, will Kalaf nicht heiraten, obwohl auch in ihr schon Liebe zu Kalaf erwacht ist. Der edle Prinz, vor großer Liebe zu Turandot, gibt ihr nun freiwillig ein Rätsel auf, dessen Lösung ihm das Leben, sonst aber Turandots Hand gewonnen. Auf sieben Tagen und Nächten, durch Befestigungen und Grausamkeiten liden Turandot des Rätsels Lösung. Als Turandot im Diwan dem Bräutigam triumphierend die Lösung sagt, will Kalaf wohl Verzeihung sein Leben erben. Diese Liebesgröße besiegt Turandots stolzes und doch edles Herz. Und aller Märden End steht auch hier: Liebe edel wahr und Stolz, Not und Anglist weichen der Begegnung und dem Glück. In feiger Einigung schließt das Märchen spiel von Abenteuer und Liebe.

Dr. G. H. B.

*Zusammenhang der Angestellten. Wir verweisen auf Mitglieder nochmals auf den am Sonntag, den 15. d. Mts., stattfindenden Experimental-Abend, wo der Experimental-Psychologe Herr Rolf Spaher über das Thema "Am Reiche des 6. Sinnes (Wunder des menschlichen Gehirns)" sprechen wird. Wo Spaher bisher aufgetreten ist, hat er seine Zuhörer durch die ausgeführten Experimente in atomale Spannung versetzt. Wir empfehlen deshalb eine recht zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder.

*Der durch die abgeordnete stiftliche Fischhülle der Dübener-Strasse zwischen Lazarett und Wankenburg Wohn aufgefallene neue Wobbeanlageplan für das Grundbills der Stadtbauverwaltung (jetzt Stadtbauverwaltung) ist förmlich festgelegt. Dieser liegt während der Dienststunden im Zimmer 7 des Stadtbauamtes vom 15. bis 22. September 1928 zur Einsicht aus.

Stadthochzeit. Die neue Spielzeit wird am Sonntag, den 15. September, 20 Uhr, im "Zur Sonne" von einem Schüler mit Musik, eröffnet. Vorher wird als Festouvertüre die Ouvertüre zu "Ritus" von W. A. Mozart gespielt. Zutrittskommende können erst nach der Ouvertüre Einlass erhalten. Am Sonntag, den 16. September, 19. Uhr, geht die "Goldne Westlerin", Operette von Edmund Eysler, zum ersten Mal in Szene. Musikalische Leitung: Kapellmeister Hermann Weglar. Spielleitung: Oberkapellmeister Georg Erdmann. Wirtin: Frau Käthe. Festlich ist die Damen Umi Hart, Eva Mohr, Leonore Spini, Gertrud Wilsdorf und die Herren Karl Brand, Hans Brodal, Walter Henneberg, Hans Seifert, Hubert Marquart.

Die neue Spielzeit wird am Sonntag, den 15. September, 20 Uhr, im "Zur Sonne" von einem Schüler mit Musik, eröffnet. Vorher wird als Festouvertüre die Ouvertüre zu "Ritus" von W. A. Mozart gespielt. Zutrittskommende können erst nach der Ouvertüre Einlass erhalten. Am Sonntag, den 16. September, 19. Uhr, geht die "Goldne Westlerin", Operette von Edmund Eysler, zum ersten Mal in Szene. Musikalische Leitung: Kapellmeister Hermann Weglar. Spielleitung: Oberkapellmeister Georg Erdmann. Wirtin: Frau Käthe. Festlich ist die Damen Umi Hart, Eva Mohr, Leonore Spini, Gertrud Wilsdorf und die Herren Karl Brand, Hans Brodal, Walter Henneberg, Hans Seifert, Hubert Marquart.

Typen aus dem Gerichtssaal.

Wie es Hans-Jochen erging.

Hans-Jochen ist opp de Antlogobant. Wegen Aufbebung, groben Unlugs, unförmlicher, "Aun, Angelotter", las de Richter, "erzählen Sie mal den Betrag der Schuld." "Samuel, Herr Richterhoff, gel Hans-Jochen lau Kintwart, "dat will ed denn, also, et war en wunnerröschigen Sommerdog. Wie meine Dösch war der Klappertrogger lau Besuch ankommen. Dat achtechte harre bei annerdörri. Beventen Sei, Herr Richterhoff, dat achtechte, und lauter Jüngens. Junge, Junge, dachte et, dat Bäterland brakt Soldaten. Na, un wie dat nu lo is, fawum prüft sed rum. Et war lauten Abend, da fang opp unfer Hoff 'n Beleg. Los, meine Freunde ut 'n Selangerein waren etomen un brachten med en Stänneken. "Alle Jahre en Kind, alle Jahr en Kind", lann se. Na, un waot soll ed wieder seggen, lau wat mot ed beuten weren. Wei jungen nu of los. Dabie hebbe ed med denn nu of orändlich ein 'n under de Haare wösch. Wien Freund heintich, "Denn lannge mei weder in lau jungen. Alle Jahre en Kind." Et lann ober fein Kind, lann den en Schymann. "Wat treiben Sie denn hier zu nachschleander Zeit für Unfinn?" fawche sei uns an. "Bei hebbem uns hier blot als praktischer Arzt neberoreteten, et lomen man bloß keine Patienten," gef ed lau Kintwart. "Geln Sie lieber nach Hans und schlofen Sie Ihren Rauch aus", meide da de Mann der Ordnung. "Wat", legge ed, "Sie denken woff, mei sind besoppen?" "Dat war bei erte Mal in meinen Leben." "Dat durfte ed nicht esogt hebbem. Mein Freund Jung bräberet lo an lau lachen, warum, weil ed hite noch nich, dat de junge Nachbarhoff munter wurde. Na, et biese dem Schymann wieder nischt eber, hei mochte uns in 'n Arm lalen un lau Deierlein bringen. Un nu man nischt für unjut, Herr Richter, et soll nich wedder vorkomen. Meine Frau hat med verproten, dat de Klappertrogger nich wedder lau Besuch kummt."

An die Parteigenossenschaft!

In letzter Zeit reist ein gewisser Mitgliedern im Auftrage der Dr. Karl Meyer G. m. b. H., Leipzig, und bietet unseren Parteimitgliedern ein Buch an mit dem Titel "Segnalkarte für Parteimitglieder". Das Buch ist ein Kompendium der Sozialdemokratischen Partei. Wir wissen sehr wohl, daß von uns niemand mit dem Betrage dieses Buches beauftragt ist.

Unsere Parteigenossen möchten wir deshalb warnen, auf diesen Schwindel hereinzufallen. Da nicht ausgeschlossen ist, daß auch andere Kopierwerke im Lande herumreisen und sich auf unsere Partei berufen, so möchten wir zur größten Vorsicht. Wer für die sozialdemokratische Partei oder für sozialdemokratische Verbindungen Bücher verteilt, der hat auch einen Ausweis bzw. kann den schriftlichen Nachweis führen, daß er von uns beauftragt worden ist.

Das Bezirkssekretariat.

Provinz und Nachbarstaaten.

Harysgröde, 13. Sept. (Feuer.) Ein Nachbar erbeidete beim Nachhausegehen einen Brandherd vorm Gehöft des Landwirts Ernst B. im Winkel an der Mittelstraße. Von Weibenhaut war eine volle Haferfuhre, die unter einem Heberbau geräht worden war, angezündet worden. Nach ehe die Sturmglocke erkante, waren viele Feuerwehrlente zur Stelle, zogen den Wagen auf die Straße und löschten mit der Hydrantenleitung das Feuer. Durch die rechtzeitige Einordnung wurde ein unschöneres Unglück verhütet. Die allen Feuerwehrlente und gestifteten Schenkern hätten in dem engen Stadtbereich von Feuer rechtliche Notung geboten.

Braunlage, 13. Sept. (Glück bei einer Zugentgleisung.) Auf der Südbahn auf der Strecke Sibirien-Kaiserweg entgleiste an einer Straßenüberfahrt vor einem Personenzug in einer scharfen Kurve der zweite Personenzug eines Junges Walkenried-Braunlage. Der Wagen, der mit zahlreichen Kindern aus Walkenried besetzt war, die zu den Reichsjugendwettkämpfen in Braunlage fuhren, stieß neben dem Gleise stehen und anderen Verletzten heißt es, daß er durch den nahen Helfer gehalten wurde. Verletten kamen nicht zu Schaden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt. Der Oberbau ist an der fraglichen Stelle erst kürzlich erneuert worden, war also, nach einer Erklärung der Bahnbetriebsleitung, intakt.

Frohe, 13. Sept. (Ein Gehirnschlaggebrannt.) Ein Feuer legte im benachbarten Königssee das Trautwies Gehöft und Wohnzweckbauwerk in Asche. Das ganze Wohngebäude, eine Dreifamilien- und große Wengens Majoran verbrannten, ohne daß von der Feuerwehr etwas gerettet werden konnte. Der Schaden ist beträchtlich und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Die Brandursache ist noch ungeklärt.

Schletz, 13. Sept. (Zwei Frauen vom Blig erschlagen.) Kurz vor 7 Uhr wurden bei Oberböhmendorf zwei Frauen, und zwar die 24jährige ledige Schneiderin Elise Rüdiger aus Oberböhmendorf und die Fabrikarbeiterin Frau Lenne Bachmann aus Hornberg vom Blig erschlagen. Die beiden Frauen hatten unter einer Elise Schuh vor dem Regen gesucht.

Kleine Chronik.

Der erste weibliche Operndirigent.

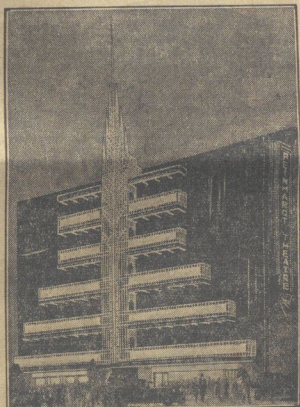


Gertrud Höflich,

eine begabte junge Musikerin, wurde zur Leitung des Opern-Orchesters an das Vagabundere Städtetheater ernannt. Es ist das erste Mal, daß ein Opernkapellmeister eine Musikerin ist.

Batemord? Der 22 Jahre alte Hochschüler Philipp Halsmann hatte eine Rettungspetition aus dem Gemüßgrund gehalten und angegeben, daß sein Vater an einer gefährlichen Stelle angehängt sei. Sein Vater, der 46 Jahre alte Bahnarzt Max Halsmann aus Riga wurde in der Nähe der Dominikusstraße im Jülicher Bereich tot aufgefunden. Die bisherigen Untersuchungen liefern aber den Verdacht eines Verdrehens und nicht den eines Unglücksfalles aufkommen. Der Sohn wurde von der Gendarmerei in Warnhofen unter dem dringenden Verdacht des Vatermordes verhaftet.

Max Reinhardt's Zukunftsstheater in New-York.



Entwurf für das projektierte Max Reinhardt-Theater in Newyork.

Amerikanische Kunstfreunde sind begeistert, dem großen deutschen Theaterregisseur Prof. Max Reinhardt eine ständige Wirkungsstätte in Newyork zu schaffen. Der bekannte Newyorker Architekt Joseph Urban hat den Entwurf für das amerikanische Theater des weltberühmten Berliner Theatermannes bereits fertiggestellt. Der Fallade des Newyorker Max Reinhardt-Theaters wird mit schwarzem Glas versehen, das als Untergrund für einen riesenhaften Lichtreflexions-Schirm und für die Metall-Feuerleiter dienen soll.

Die Uniform.

Ein Betrüger in Thüringen hatte sich eine Försteruniform gekauft, und darin mit großem Erfolg den Kammerherrn eines Fürsten gepöbel. Das Betragen und die Herzen lögen ihm zu und damit das Geld. Die Staatsanwaltschaft nannte das freilich Betrug, Parteischwindel und Herabsetzung in 60 Fällen und nahm ihn fest.

Die Sache hat ein gewisses interessantes Detail: Försteruniform, Kammerherr eines Fürsten und spielt in Thüringen. Die Uniformgläubigkeit im allgemeinen ist den braunen Spielbürgern in ganz Deutschland noch tief im Blute — daß es in Thüringen aber gerade eine Försteruniform ist, hat seine besonderen Gründe. Hier ist die Gegend der Förster und Förstern, der Förstern und Förstern von eodem in Pliniatsformat der Kammerherrn, Oberforstmeister, Hofforstern, kurz des ganzen Apparates, den Forstämtern, um sich zu haben pflegt. Hier waren die Durchlauchtigsten fast alle große Jäger vor dem Herrn, hier trah der Wald Wohnstätten und Uferland, und das Wild, das auf dem Acker stand. Hier mußte der Mensch dem Wild Platz machen. Eine Försteruniform, das war hier Zeichen der Zugehörigkeit zum Hofe. Beweis durchlauchtigster Gattung, Försteruniform und Kammerherr eines Fürsten — dieser Betrüger muß ein unermessliches genaues Bewußtsein für die Seelen brauner thüringischer Spielbürger gehabt haben.

Er wird dafür zwei Jahre eingesperrt. Das ist ein bißchen viel. Schließlich sind die braunen Leute nur ein Geld betrogen, sonst haben sie gehabt, was sie wollten: das erbeidende Gefühl von einem durchlauchtigen Diener in Försteruniform der Bedienung gewürdigt zu werden, den Titel der Bedienstetheit. Das Beste aber ist: das Gericht hat dem Betrüger seine geistige Minderwertigkeit mildend angedehnt. Geistige Minderwertigkeit plus Uniform ist also der bedienstetenhaften Einsatz der Spielbürger immer noch überlegen!

Betrügereien bei Rennwetten. Vor dem Hamburger Landgericht wurde in zweiter Instanz gegen ein sechs Personen bestehendes Rennwett-Kontor verhandelt, das durch ein monatliches geübtes, raffiniertes Betrugssystem eine Reihe von Zuschauern in Hamburg und im Preise um etwas 30000 Mark geschädigt hatte. Die Schwindler hatten sich auf das Abhängen von Abnahmungen über die Ergebnisse französischer Rennen spezialisiert, so daß es ihnen fast immer gelang, vor der offiziellen Benachrichtigung der Buchmacher im Besitz der Resultate zu sein und noch rechtzeitig gegenwärtige Wetten abzuschließen. Das Gericht kam bei den Hauptangeklagten zu einer Erhöhung des Strafmaßes. Die Angeklagten Wendt und Wiese wurden je zu einem Jahr Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, Dylter zu neun Monaten Gefängnis und 400 Mark Geld zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Helfershelfer erhielten sechs bzw. drei Monate Gefängnis.

Ein stultiges Liebesdrama spielte sich in Jandowitz bei Rattau in Westphalen ab. Der 22jährige Ingenieurstudent Wenzel Wafat hatte die Tochter eines Fabrikbeamten in Strakonitz, die 17jährige Theresia Dostal, entführt. Der Vater war dem Mädchen in Begleitung zweier Gendarmen nachgefahren und erreichte die beiden bei Samonitz. Der Entführer wurde verhaftet und ihm ein Revolver abgenommen. Während der Vater des Mädchens auf dem Hofland ein Telegramm an seine Frau aufgab, wurde Wafat von den Gendarmen verhaftet. Während des Verhörs zog er bißchen schnell ein zweites Revolver und gab einen Schuß auf das Mädchen ab, das, in den Kopf getroffen, tot zu Boden sank. Noch ehe man ihn hindern konnte, erschoss er sich mit einem zweiten Schuß.

Der Mord im Gänge. Im Verlauf der Session der Verleide des ermordeten Direktors Nordmann, die am Donnerstag in Rostenburg stattfand, ist einmündig festgestellt, daß Nordmann das Opfer eines Mordversuches geworden ist. Die Angel wurde im Schädel Nordmanns aufgefunden.

Ein junger Mann führt ein Mädchen in den Tod. Zwei junge Mädchen aus Andernach, die die Kerzen in Nacht und Gäß belücht hatten, fuhren spät in der Nacht mit zwei jungen Männern aus Kruff nach Andernach zurück. In einer Wegstreckung stiegen der Wagenführer und einer der jungen Leute aus, während der zweite junge Mann, der des Fahrens völlig unfähig war, mit den beiden Mädchen plötzlich losfuhr. Das Auto fähr gegen einen Bordstein und eine Telegrafensäule und wurde auf einer Seite vollständig aufgerissen. Die 17jährige Anna Güber wurde aus dem Wogen geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, dem sie kurz nach ihrer Entlieferung in das Andernacher Krankenhaus erlag. Die 17jährige Margarete Säntgen wurde ebenfalls schwer verletzt. Der junge Mann kam mit leichten Verletzungen davon. Er wurde verhaftet.

Die Goldfufaten der Adenheiser. Wie aus Lahrbach (Baden) gemeldet wird, fanden beim Aufgraben eines alten Friedhofes in dem kürzlich durch Brand zerstörten Zehnender Schloß Arbeiter einen Goldfuß aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Es handelt sich um 118 Goldfufaten verschiedener Art, die sich in einem großen Ofen befanden. Die Fundstelle liegt in dem ehemaligen Koffenzimmer der Herren von Adenheiser.

UNSERE HERBST MODELE SIND DA!

Modespangenschuh, in taupé u. baselnuß, beliebige Ausfüh., m. Trotteur- od. Komf.-Abs.	1190	Haselaud - Robohever-Spangenschuh mit Lauabsatz od. in grau m. H.-L. XV. Absatz.	1290
Elegant Wildleder-Spangenschuh, mit Lackverzierung, geschw. Absatz	1450	Damen-Spangenschuh, schwarzr.-Cherr-, halbocher Absatz	650
		Damen-Lackspangenschuh, mit Stepp-Verz., mit Komf.- od. Trotteurabs.	1250
		Herrn-Binder, Halbschuh, Orig.-Good-year-Welt	1250
		Herrn-Lack-Halbschuh, gellings Modell	1250

Verkauft von: **Halberstadt.** Breite Weg 35-36 Ecke Schulstraße = Fernsprecher 1904

Gangung des Stabes stattfinden. Das die Republikaner Quebinburg dieser Bevölkerung fernhalten, ist wohl selbstverständlich. Doch jeder Republikaner merke sich einmal die mit schwarz-weißen Fahnen besetzten Häuser und Geschäftsläden.

(Arbeiter-Adolfband) Die Heilige Ortsgruppe des Arbeiter-Adolf-Bundes veranstaltet nächste ihre außerordentliche Mitgliederversammlung, bestimmt am Sonntag, den 17. d. Mts., 20 Uhr im Gewerkschaftsgebäude, Aufzangstraße 2. In der Tagesordnung steht der Bericht von der Großen Zusammenkunft in Berlin. Außerdem soll das Arbeitsprogramm für das Winterhalbjahr 1928-29 festgelegt werden.

(Koncert im Gewerkschaftsgebäude) heute abend 20 Uhr.

(Lieber-Schützlein) Am nächsten Donnerstag findet der Gesellschafter-Bodenstein mit seiner Ehefrau das Fest der Eltern Hochzeit. Beide sind langjährige Parteimitglieder und tätig in der Arbeiter-Sozialerziehung. Gesellschafter Bodenstein ist außerdem Gewerkschaftsleiter und Reichsbannerkamerad. Leider ist er schon längere Jahre krank. Hoffen und wünschen wir dem fröhlichen Genesung baldige Genesung und dem Silberpaar noch das Erleben der goldenen Hochzeit.

Kreis Quedlinburg.

Stadtenne, 10. September. (Arbeitsgemeinschaft für Jugendführer.) Am Sonntag und Montag, den 8. und 9. September trat die erste Arbeitsgemeinschaft der Jugendführer zusammen. Es hatte sich herausgestellt, daß die Anordnungen zur Arbeitsgemeinschaft so zahlreich waren, daß nicht alle Geladene Berücksichtigung finden konnten. Es konnten nur 60 Jugendführer eingeladen werden. Davon hatten sich 45 eingefunden. Zur feierlichen Eröffnung der Arbeitsgemeinschaft, die am Sonntag abend um 18 Uhr stattfand, hatte sich auch Landrat Runge eingefunden. Die Leitung des Ganzen liegt in den Händen des Kreisjugendpflegers Geese. Am Sonntag morgen fand das Baden um 7 Uhr statt. Nach dem Kaffee wurden hinter dem Bezirksjugendheim gymnastische Übungen getrieben. Nachdem formellen sich die Teilnehmer zu einem Ballspiel, bei dem der Robbinenklub entgegen zur Unterstützung und dem Festzug hinausströmte. Nach dem Mittagessen trat eine Rhythmus- und zwei Stunden ein. Jugendpfleger Geese hielt einen interessanten Vortrag über das festliche Zusammenleben der Kinder und Jugendlichen, der für die Teilnehmer manch wertvollen Fingerzeig enthielt. Nach dem Kaffee begab man sich zur Spielwiese. Auch die einquartierten Jugendlichen, Mädchen und Jungen, beteiligten sich an den Spielen und Wettbewerben. Nach den Wettbewerben fand wieder ein Feiernabend statt, der in gleicher Weise wie der Vorabend verlief.

Hortensteden, 11. September. (Sprecher-Versammlung.) Am Sonntag nachmittag fand eine Versammlung der Sprechergartenbesitzer statt. Zu Redatoren wurden H. Schlege und H. Fied gewählt. Einen ziemlich ausführlichen Bericht vom Kleingartenbau in Quedlinburg gab Gartenfreund Fr. Ammeroth. Gartenfreund R. Müller vom Gartenausflug kritisierte die Reinigung der Wege. Auch beabsichtigt man einen Weg anzulegen, um jeder Gartenfreund sein Anwesen führen kann. Ferner soll eine Anpflanzung von Dahlien und Rosen am Dreiecksbau längs des Baches an der Schuppe stattfinden. Zwecks Anschaffung eines zweiten Brunnens sollen pro Monat 5 bis zum April 29 mehr bezahlt werden. Ferner soll die Herstellung des Gestrübes der beiden Brücken sofort in Angriff genommen werden.

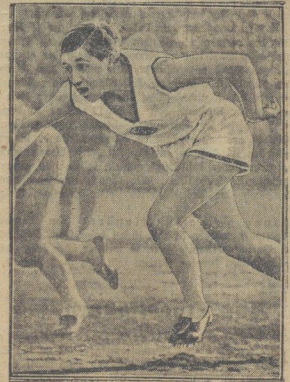
(Parteiversammlung.) Am Sonntag, den 16., nachmittags 4 Uhr findet im Füllbergweg die lokale Versammlung der SPD statt. Genosse Feil spricht über die Bewegung freizügiger Jugend, die den benachteiligten Gemeinbewohnern. Gäste sind willkommen.

Nachterstedt, 18. September. (Arbeiterjugendvereine.) Am Sonntag, den 9. September, geben die Arbeiter-Gesangsvereine Hohn, Gaterleben, Bodeborn, Frohe und Nachterstedt, welche sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen haben, hier im Herrmannschen Saale ein Gelangskonzert. Es konnte festgelegt werden, daß seit einem Jahre — damals fand das Konzert in Bodeborn statt — ein guter Fortschritt zu verzeichnen ist. Dem Sänger wird es nicht entgehen sein, daß wieder herein erst im zweiten Teil des Programms die Höhe seines Könnens erreichte. Es kann daraus geschlossen werden, daß noch manches schummert, woran wir uns in den nächsten Zusammenkünften erfreuen können. Da auch aufmerksame Zuhörer anwesend waren, glaubt man noch weitere Kreise der Arbeiterjugend zu gewinnen. Darum: „Singe, wenn Gehung gegeben“, heißt es auf in unseren Reihen!

(Parteiversammlung.) Am Sonntag, den 16. September, abends 8 Uhr, findet im Vereinstafel eine wichtige Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei statt. Es ist eine reichhaltige Tagesordnung zu erwarten. Unter anderem muß sich die Versammlung auch mit der Aufstellung der Kandidatenliste zur Gemeinderatswahl beschäftigen. Daher erwartet der Vorstand die Teilnahme möglichst zahlreicher Mitglieder.

Sport.

Neuer deutscher Frauenrekord im 200 Meter-Lauf!



Ztl. Schmidt-Bremen

hat in den Hamburger leichtathletischen Wettkämpfen einen neuen deutschen Frauenrekord über 200 m aufgestellt. Sie hat für die Strecke nur 26,8 Sek. benötigt.

Freier Kegelabend. Bezirk Halberstadt. Sonnabend, den 15. September, abends 20 Uhr, findet unsere fällige Bezirksversammlung beim Kegelklub Stadt statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen aller Kegelklubmitglieder Pflicht.

Das Bezirksfest der Schwertkämpfer findet am Sonntag, den 16. September, in sämtlichen Räumen des Schützenparks statt. Da seit 6 Jahren in Halberstadt das erste große Treffen der Schwertkämpfer vom Herzogtum stattfand, haben alle Vereine des Bezirks zugesagt. Ebenfalls laufen Wettkämpfe aus vielen großen Städten außerhalb des Bezirks ein, so daß dieses ein großes Meisterschaftstreffen zu verzeichnen ist. Für einen guten ersten Tag ist Sorge zu tragen. Die leichtathletischen Wettkämpfe sowie das Anlegen der Kampfmannschaften in allen Sportarten beginnt vormittags 9 1/2 Uhr. Von 12-13 Uhr ist Mittagspause. Dann nehmen die Kämpfe ihren Anfang an. Hohen, Ringen, Baren und Fußball. Nach dem Schluß der Kämpfe Verleihung der Sieger. Anschließend findet vom Ring-Sportverein 1911 ein gemittelter Wettbewerb statt. — Heute Freitag findet eine außerordentliche Übungsstunde statt. Das Festkomitee zum Bezirksfest hat zu ergeben. Die Spezialitätenabteilung trifft sich Freitag 19 1/2 Uhr im Clubhaus. Sonntag früh 9 1/2 Uhr haben sämtliche Mitglieder, auch die passiven, im Schützenpark zu erscheinen.

J.-C. Germania 1900. Am kommenden Sonntag beteiligt sich der Verein am Großhofsball in Bernerode und zwar mit der 1. Herren- und 1. Jugendmannschaft. Es treten: Roth, Rappmann, Wegler, Langemann, Schneider, Zimmermann, Kühle, Ehrig und H. Kappelbeck I und II, Seiler, Hartig, Kriem, Wittermann, Seiffen, Richter, Sommer, Mühs, Schütz, Bauer, Albus. Die Jugendlichen haben Dreß und blaue Hosen mitzubringen. Die Teilnehmer veranlassen sich um 8 Uhr vor dem Hauptbahnhof, Abfahrt ist 8:20 Uhr. Antritt in Halberstadt 13:42 Uhr.

Germania 1900 e. V. Fußball-Abteilung. Am kommenden Sonntag folgt auf dem Germania-Sportplatz das Gau-Treffen der ersten Fußballserie 1928. V. I. — Der vorjährige Tabellenzweite — führt der Gegner der Germania. Die 1900er treten zu diesem Kampftag mit Erfolg für ihren guten Trainer Schmidt an; denn sie am letzten Sonntag erlittene Verletzung hat doch erstere Folge gehabt, wie anfangs angenommen war, so daß er längere Zeit pausieren muß. Das letzte Treffen beider Mannschaften verlief unentschieden. Die Leitung des Spieles erfolgt durch einen Herrn aus dem Saalegau. Antritt 8:30 Uhr. Für alle übrigen Mannschaften herheißt anlässlich des Gau-Treffens in Bernerode Spielverbot.

Bücher und Schriften.

Zwei Sprechhörer.

Die Stunde der Verdrießlichkeit, ein dramatisches Chouerwerk von Fritz Rosenfeld, Doppelband Preis 0,90 Mark.

In diesem Chouerwerk wird zum ersten Mal der Verlust unternommen, vom Datorium ein Sinnbild, daß der Sprechchor bisher immer war, zu dramatischen Form vorzuführen, ohne Einzelpersonen zu Trägern der Handlung zu machen. Zwei Väter stehen einander in diesem Sprechchorwerk gegenüber; jedes erzählt in vier Akten, die vier letzten Schichten des Volkes andeuten. Ein Chor der Affen gibt den Aufsat; die fallenden Kurse der Kanonenspieler erweisen in der Bourgeoisie der beiden Väter die Sehnsucht nach einem neuen Krieg. Auf beiden Seiten heft das Bürgerium mit den gleichen nationalitätlichen Scheinargumenten zur Schlacht. Das Proletariat der beiden Väter soll sich gerechtfertigen, damit die Karte wieder steigen. Schon sind die beiden Väter bereit, ihr trostlos über Arbeitslosenschein mit dem Kampf zu vertrauen, als der Tod mit seinen Gefährten aufsieht. Eine Szene, die auch langjährig ausgestellt werden kann, macht den Menschen das unentbehrliche Brauen des Werdens klar. In fieberhafter Erregung erkennen sie ihren wahren Feind, nicht das Proletariat des anderen Volkes, sondern die Bourgeoisie des eigenen. Aus der nationalen Kampfform wird eine soziale. Um ihre Macht bangend, sieht die Bourgeoisie beider Väter gegen das vereinigte Proletariat beider Väter Militär aus, doch die Soldaten weigern sich, auf ihre Brüder zu schießen, und beschließen mit der Arbeiterjugend zu einem großen revolutionären Blut, der einig allen Verführungsinstanzen und Ranken der Bourgeoisie widersteht. In seiner gerechten Empörung will ein Teil des Proletariats die Herrschenden von gelern vernichten, oder er wird sich rechtsgültig stellen bewußt, daß nicht Gewalt und Worb die Waffen der neuen Weltanschauung sind, und daß die Revolution in dem Augenblick ihr immer bereit ist, in dem sich ihr ein geringes, von feiner revolutionärer Aufgabe erfülltes Proletariat entgegenstellt. In einem Schwur vor der roten Fahne knigt das Chouerwerk aus. Das Weltproletariat hat, indem es sich bereit die ganze Erde befreit und den Anbruch einer neuen Zeit heraufgeführt.

Das Thema läßt dieses Chouerwerk vor allem für Revolutions- und Arbeitermänner besonders geeignet erscheinen. Da es aber die politische Situation in der das Weltproletariat steht, die große Wende aller nationalen Fronten in soziale zu gestalten vermag, wird es auch bei allen anderen proletarischen Feiern seine Wirkung tun. Es bietet ein sozialistisches Sprech- und Bewegungsgedicht eine schöne und dorthin Aufgabe.

„Rote Erde“ Sprechchorwerk von Karl Brögers. Preis 6,50 Mark

Das neueste Sprechchorwerk Karl Brögers, welches im Mittelpunkt des Dortmunder Reichs-Jugendtages stand, enthält eine symbolische Darstellung des Freiheitskampfes der Arbeiterjugend. Karl Brögers hebt die Sehnsucht und den Kampfeswillen der arbeitenden Menschheit in Hangenolle Berle und führt schon dadurch dem Wert eine wertvolle Aufführung. Das Spiel ist durchaus geeignet, in größeren Versammlungen der Jugendorganisation und der Arbeiterjugend aufgeführt zu werden, vor allem auch im Hinblick auf die kommenden Feiern aus Anlaß der zehnjährigen Weibereiche des Revolutionsjahres.

Beide Chöre sind durch den Arbeiter-Jugend-Verlag Berlin SW. 61, Belleislandplatz 8 zu beziehen.

Sozialdemokr. Partei Deutschlands
Drugsgruppe Halberstadt
 Parteifunktionär Halberstadt, Dornplatz 48, Tel. 2593

Jungvolksklassen. Für Gausung in Halberstadt führen wir entwerder am Sonnabend, abends 19:20 Uhr oder am Sonntag früh 12:20 Uhr. Genossen! Beilegt euch zeitlich. — Quartiere stehen in Halberstadt zur Verfügung.

Soz. Arbeiter-Jugend

Halberstadt, Horde 2. Heute abend 18 Uhr: Sport. 20 Uhr: Treffpunkt Wartehäuschen. Radiofeier! Sonntag früh 6 Uhr am Spielplatz zur Fahrt nach Halberstadt.

Rote Fackel. Horde 1. Freitag 19:45 Treffpunkt. Horde 3. Freitag 20 Uhr Treffen auf der Boort. Alles muß unbedingt ergehen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

In alle Kameraden des Kreises Halberstadt.
 Am Sonntag, den 16. September findet in Halberstadt ein Sportfest des Jungbanners statt. an dem Abteilungen verschiedener Gauen teilnehmen. Es werden unter anderem sehr interessante Wettkämpfe zwischen verschiedenen Städtegemeinschaften ausgetragen. Die Schützengilde aus Berlin, Leipzig, Magdeburg, Braunschweig, Burg, Schaffhausen, wollen zeigen, was unsere Jugend mit und kann. Daher ist es erwünscht, daß sich die umliegenden Ortsgruppen recht zahlreich an dieser Veranstaltung beteiligen.

Der Ortsleiter R. Käsig.

Halberstadt. Wer die diesjährigen Parteiveranstaltungen in Magdeburg und Frankfurt mitgemacht hat, konnte sich überzeugen, daß das Reichsbanner noch in alter Kraft dasteht. Kameraden, nun steigt es an euch, am nächsten Sonntag unsere Gegner auch in Halberstadt zu zeigen, daß wir hier noch in alter Tatkraft für die Republik auf der Wacht stehen. Zu unserem Sportfest, wozu Jungbannkameraden aus verschiedenen Gauen nach hier kommen, muß die gesamte Ortsgruppe in ihrer alten Stärke antreten. Es muß der gesamte Kampf der Kameraden in Einheitsanzug, Windjacke oder in Zivil antreten. Nicht die Kleidung macht den Republikaner, sondern daß er sich frei und offen zur Republik bekant und für dieselbe eintritt. Jeder überzeugte Reichsbannermann tritt am Sonntag, den 16. September, nachmittags 1:45 Uhr beim Kameraden O. Bolmann an. — Fahnen heraus.

Halberstadt, Schützengilde. Heute abend 18 Uhr ist nochmals Trainieren auf dem Anger. Da heute abend die Straßenlaternen gelöscht sind, ist es Pflicht eines jeden Sportlers zu erscheinen.

Halberstadt, Spielertorps. Morgen Sonnabend, abends 20 Uhr, treten die Spielertorps am Bahnhof an, um die auswärtigen Kameraden abzuholen.

Halberstadt, Jungbanner. Heute abend 18:30 Uhr müssen auch die Schützengilde auf dem Anger sein. Es wird erwartet, daß alles zur Stelle ist.

Wettkampf. Zu dem am Sonntag stattfindenden Reichsbanner-Jugendtag werden noch 80 Freiquartiere gebraucht. Das Bundesarbeiter-Spielertorps kommt am Sonnabend abend mit einer Jugendabteilung nach hier und legt Wert darauf, in Wehrdienst-Unterstützung zu finden. Wir bitten alle Reichsbannerkameraden und Republikaner, zur Sicherung der Freiquartiere, sich beim Vorfinden, Kameraden-Witterung oder aber im Konflikt zu stellen.

Mernigede, Radfahrerkreis. Sonnabend, den 15. September, abends 8 1/2 Uhr, im Monopol kurze Besprechung.

Darzesheim. Am Sonnabend, den 15. September, abends 8:30 Uhr, findet im Ratstafel unsere Monatsversammlung statt. Tagesordnung wird in der Beranmlung beantragt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder wird gebittet. Freunde und Gönner sind willkommen.

Rundfunk-Programme

der landesfunktions deutschen Sender.

Sonnabend, den 15. September.
 Berlin. 20:30 Bläserorchester-Konzert. 22:30-0:20 Kammermusik-Konzert (Zerren). Uebertragung von Hamburg und Berlin.
 Leipzig. Dresden: 19:30 „Manon Lescaut“, Oper von Vucietti. Danach Uebertragung von Berlin.
 Hamburg. „Mano Lisa“, Oper von Schilling.
 Langenberg. 20:15 Köln: Lustiger Abend.

Amfliche Witterungsberichte.



ERLEUTERUNG: O = Nebel, S = Regen, N = Schnee, W = Wind, M = Mist, B = Wolken, A = Gewitter, H = Hoch, T = Tief, L = Luftdruck, W = Windrichtung, S = Windstärke, O = Ost, W = West, N = Nord, S = Süd, M = Südwest, NW = Nordwest, SW = Südwest, SE = Südost, NE = Nordost, MW = Westwind, MW = Westwind, MW = Westwind.

Vorausichtige Witterung bei Sonnabend abend: Während Europa von verhältnismäßig hohem Luftdruck überlagert ist, der sein Zentrum über der kanadischen Halbinsel nach Osten bewegt, nähert sich dem Mittelmeerraum Ocean eine trübige Depression dem Raume bei Island. Unter Weiter steht zur Zeit vorwiegend unter dem Einfluß des hohen Drucks, an dessen Südwest-Wind überlagert gelegen ist. Das Wetter ist im großen und ganzen heiter, und die Wärme dreht immer mehr nach Nord auf Ost. Wahrscheinlich wird dieser Witterungscharakter bei trockenem Schwinden und nur mäßig hohen Temperaturen nach bis etwa Bodenebene anhalten. Dann aber wird durch Einströmen wärmerer Luftmassen ein erheblicher Temperaturanstieg einleiten; ohne daß das freundliche Wetter eine wesentliche Unterbrechung erfährt.

Ausfichten: Am ganzen heiter, nachts recht kühl, am Tage nur mäßig warm, Temperaturen aber später steigend.

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Abonnementspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Beleggeld, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erscheint wöchentlich (sonntags und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage). Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unten unten entgegengenommen. Redaktion: Halberstadt, Sonntag 48. Fernruf 2814. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, G. m. b. H. Verantwortl. für Inhalt u. Schriftl. Kurt Wolfenb., für den lokalen Teil Wilhelm Reinermann, für Postamt u. Inserate Karl Treff, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonnenzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, außerhalb 20 Pfennig. Rückmeldung 40 Pfennig, einwärts 50 Pfennig. Wählende ist bei der Bestimmung vorzuziehen. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Sonntag 48 (Fernruf Nr. 2814). Postfachpost Wagnerecken 4526 und Volkshausgasse (Halberstadt) Wernigerode, Burgstraße 4.

Nr. 217

Sonntag, 15. September 1928.

3. Jahrgang.

Einigung in der Räumungsfrage?

Genf, 13. September. (Eig. Draht). Die zweite gemeinsame Besprechung der Besatzungsmächte und Japans mit Deutschland fand am Donnerstag von 10 Uhr bis 1 Uhr statt. Offiziell wurde über den Ausgang mitgeteilt, daß am Sonntag vor mittig eine weitere Besprechung stattfinden soll, da einige Punkte noch der Klärung bedürfen. Reichskanzler Müller wird an diesen Verhandlungen persönlich teilnehmen. Der französische Außenminister Briand, der am Donnerstag mittig nach Paris gereist ist, wird am Sonnabend abend nach Genf zurückkehren.

Optimismus in Paris.

Paris, 14. September. (Eig. Draht). Für die Pariser Presse, die heute im höchsten Optimismus schwelmt, ist die Einigung über die Rheinlandräumung und die Revision des Dawesplans jetzt schon eine vollendete Tatsache. Nach übereinstimmender Darstellung der großen offiziell informierten Blätter sollten sich diese Einigung.

nachdem sich der Reichskanzler bereit erklärt hat, gleichzeitig parallel zur Rheinlandfrage auch die Reparationsfragen behandelbar zu lassen und die Befreiung der näheren Einzelheiten einer Sachverständigenkommission zu übertragen.

wie folgt vorzugehen:

Die Endumkehr der deutschen Reparationsverpflichtungen wird endgültig festgelegt und zwar mit einer derartigen Ermäßigung, daß sich wohlwollend als die normale Annuität, die heute 2,5 Milliarden beträgt, ebenfalls beträchtlich vermindert.

Gleichzeitig wird Deutschland eine neue Herausforderung versprochen für den Fall, daß die Vereinigten Staaten einer Befähigungsbewertung des Kriegsschadensproblems zustimmen. Deutschland verpflichtet sich aber, einen Teil der

Dawesobligationen sofort zu mobilisieren

und zwar vorläufig nur auf europäischen Gebieten. Gleichzeitig stimmt Deutschland der Einrichtung einer

doppelseitigen Kontrolle am Rhein

und an der deutsch-französischen Grenze zu. Zu diesem Zwecke wird ein besonderes fünfsprachiges Komitee gebildet, das den Namen

„Konfliktlösungs- und Berühmungs-Komitee“

tragen soll. Die Kontrollbefugnisse dieses Komitees erstrecken sich auch auf französische Gebiet. Sobald nun die Sachverständigen, die Anfang Oktober in Paris zusammentreten, die Einigung in allen technischen Einzelheiten feststellen haben,

räumt Frankreich die zweite Zone im Rheinland

und gibt gleichzeitig das feierliche Versprechen ab, die dritte Zone zu räumen,

sofort

sofort nach der von den Sachverständigen ausgearbeitete Einigungsplan von allen Beteiligten angenommen worden ist.

Sauerwein im „Matin“ und Berting im „Echo de Paris“ stellen beide ausdrücklich fest, daß außer der Ueberwindung im Rheinland

keinerlei Sicherheitsgarantien

zu Gunsten von Polen oder der Lichthofmächte gefordert werden. Briand wird im heutigen Ministerium über seine Genfer Verhandlungen Bericht erstatten und die Pariser Presse erwartet, daß das Kabinett gegen die in Genf in Aussicht genommene Einigung keinerlei Protest erheben wird.

Englands Standpunkt.

Wenn Frankreich will, macht England getu mit. London, 14. September. (Eig. Draht). Nach einem amtlichen Rundschreiben in London, daß die Haltung der britischen Regierung in der Rheinlandfrage genau die gleiche bleibe, die die Regierung in ihrer Antwort auf eine Anfrage im Parlament vor einiger Zeit bekanntgegeben habe. Diese Antwort erklärt, daß nach der britischen Ansicht die allgemeine Räumung des Rheinlandes vor der im Versailles Vertrag festgelegten Frist nur durch eine Abmachung zwischen den Mächten, deren Truppen durch die Räumung berührt werden, und der deutschen Regierung erfolgen könne. Sollte eine solche Abmachung möglich sein, würde dies der britischen Regierung sehr willkommen sein, die bereit ist, jeden Vorbehalt in freundschaftlicher Gesinnung zu ziehen, der zum Zweck der Räumung von den direkt beteiligten Parteien gemacht werden könne.

Machobend für die Räumungsfrage ist lediglich Frankreich. Wenn das zutrifft, was Sauerwein und Berting in ihren Blättern zum Ausdruck bringen, dann dürfte die Einigung eine beschlossene Sache sein und Hermann Müller kann den größten Erfolg verzeichnen, mit dem jemals ein deutscher Staatsmann von einer Verhandlung heimgekehrt ist. In Frankreich ist das Verhältnis zwischen Regierung und der großen Presse so eng, daß man kaum anzunehmen kann, daß die Mitteilungen von Sauerwein und Berting lediglich auf Kombinationen beruhen. Es wäre aber verfehlt, sich vorzeitig zu freuen. Man weiß, wie schnell sich die Ver-

Reichskanzler Müller spricht.



Das erste während der Genfer Kanzlerrede ausgesprochene Bild.

Stimmungen auf solchen Konferenzen wechseln und tut deshalb gut, sich abzuwaschen.

Nebenfalls sieht man heute ganz deutlich, daß die voreiligen Schläge, welche unsere Deutschnationalen, um die Zustimmung zu ihrem eigenen hässlichen Streit abzuwarten, aus den Ausführungen Briands zogen, lediglich bedeutungslos waren. Die Rede Briands in der Abrüstungsfrage, die lediglich eine Polemik gegen deutsche Besetzungen darstellte, hat uns eher genützt als geschadet. Man sieht jetzt ganz deutlich, daß in Frankreich das ehrliche Bisteben besteht, mit Deutschland zu einer vernünftigen Regelung zu kommen. Deshalb empfand man brühen die ungeschickte Rede Briands als eine Enttäuschung der in Frankreich erstrebten Verhandlungspolitik. Das Echo darauf ist in den neuen Konzeptionen zur Räumungsfrage deutlich erkennbar. Die größte Sorge der Deutschnationalen ist es nun, daß es in Genf zu einer solchen Einigung kommen könnte. Deswegen tun sie alles, was möglich ist, um zu verhindern. Sie wollen mit aller Gewalt den Reichskanzler aus Genf weg haben und sich mit ihm im Auswärtigen Ausschuss in Berlin unterhalten. Anzeichen haben die Deutschnationalen ihre Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses nach Berlin berufen, um ihre frühere Zustimmung zu Locarno und zum Eintritt in den Völkerverbund „revidieren zu lassen“. Man will künftig auch außenpolitisch eine starke Oppositionsstellung vorziehen. Die Zustimmung der Deutschnationalen Reichsregierung zum Locarnopakt und zum Eintritt in den Völkerverbund ist ein Beweis für die Vernunft der deutschen Politik.

Heute morgen berichtet nun die deutschnationale Presse: „Bei der Zusammenkunft der deutschnationalen Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses am Donnerstag berichtete der Fraktionsvorsteher über seine Verhandlungen mit dem Auswärtigen Amt. Die Anwesenden billigten einstimmig den von Graf Westarp gestellten Antrag auf Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, dessen sofortige Einberufung für dringend erklärt wurde. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Wog Scheidemann, hatte mitgeteilt, er werde am Sonntag in Berlin stattfinden, wenn die Genfer Delegierten berichten könnten. Da die Behandlung des deutschnationalen Antrages die Gefahr einer bedeutenden Verzögerung in sich birgt, hat Westarp das Außenministerium schriftlich gebeten, dem Herrn Reichskanzler das Ersuchen zu übermitteln, vor weiteren Verhandlungen zur Fühlungnahme mit dem Auswärtigen Ausschuss vorübergehend nach Berlin zurückzuführen. Er hat Herrn Scheidemann erwidert, sich diesem Wunsch anzuschließen.“

Scheidemann, der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, kehrt am morgigen Sonntag von einer längeren Auslandsreise nach Berlin zurück und wird der Reichskanzler mit ihm persönlich in der Lage sein, die am Donnerstag getroffenen Dispositionen für eine neue Sitzung am Sonntag in Genf aus sich aus über den Haufen zu werfen, um nach Berlin zurückzuführen. Das würde geradezu ein Akt diplomatischer Unfähigkeit bedeuten und die günstig stehenden Verhandlungen gefährden.

Am Comandant tritt das Reichskabinett zusammen, indem die Vertrauensmänner einer starken Mehrheit des Reichstages vereinigt sind. Wenn die deutsche Delegation in Genf mit der Regierung Fühlung hält und dann vor den Auswärtigen Ausschuss tritt, um ihre Haltung zu rechtfertigen, handelt sie genau so wie alle Regierungen - besonders auch die, in denen die Deutschnationalen leben, gehandelt haben. Die Politik der Delegation werden sie in völlig ausreichender Weise machen. Aber den Deutschnationalen liegt es besonders daran, daß am parteipolitischen Betrieb zur Tarnung hässlicher Vorgänge: Lambach, Hugenberg usw.

Oesterreichischer Parteitag.

Wien, 13. September. (Eig. Draht). Am Freitag abend beginnt im Arbeiterheim des 10. Wiener Bezirks der Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie. Auf seiner Tagesordnung steht als wichtigster Punkt der Mieterkampf und die sozialdemokratische Wohnungspolitik, worüber Dr. Otto Bauer den Bericht erstatten wird. Außerdem wird der Kampf um die Abgabenteilung besonders die Abgabenteilung entspricht dem Finanzministerium in Deutschland. Die österreichische Regierung beschließt, den Gemeinden und Ländern, vor allem aber der Wiener Gemeinde, einen Teil ihrer Einnahmen, die sie zu Zwecken des Wohnungsbaues verwendet, zu nehmen.

und Hugenberg.

enkampf beginnt von neuem.

Die Debatte über die Forderung der Sozialdemokratie, die Angehörigen und Arbeitnehmer der Partei von Hugenberg und seinen Trabanten empfangen haben. Es wurde den maßgebenden herrschaftlichen, wilhelminischen Offizieren und Geheimräten

ihre elende Heuschrecke

mit den angeblichen Vertuschen von Lambach gegen das Parteiprogramm vorgehalten, indem man auf die Einbringung und Unterzeichnung des Republikabgabengesetzes durch deutsche Minister verwies. Einen Haupttrumpf spielte ein Redner dadurch aus, daß er den

Verlauf von deutschnationalen Mandaten an Industriepolitiker nachwies. Vor einigen Jahren sei in Hannover ein Spitzenkandidat zum Provinzial-Landtag, das verdienstvolle Parteimitglied, ein Handlungsgeselle August Meier, aufgestellt gewesen, der aber zum Rücktritt gezwungen wurde, als ein anderer Bewerber, nämlich der jetzige Präsident der Handelskammer in Hannover, Generaldirektor Richard Plag von der „Sachse“ gefunden wurde. Letzterer sei damals noch Mitglied der Deutschen Volkspartei gewesen und habe seinen Hebertritt zur deutschnationalen Volkspartei erst vollzogen, als die Bewerbung perfekt war. Der heutige deutschnationale Landesverband hat durch diese Handlungswiese

die Angehörigen und Arbeitnehmer brüskiert.

Auf diese heftige Anklage folgte verlegenes Schweigen und Herr Wienbeck, Handwerkskammer-Präsident und deutschnationaler Reichstagsabgeordneter, ging über diese peinliche Sache schnell hinweg, indem er behauptete, von der Angelegenheit nichts zu wissen und eine Untersuchung verweigerte. Nach dem erneuten Erscheinen des Spitzenkandidaten fand die Entscheidung innerhalb der deutschnationalen Partei gar nicht anders sein als sie hier geschildert wird. Kapitalismus und Arbeiterinteressen sind Angelegenheiten, die einander ausschließen.



Die zahlreich erschienenen Mitglieder des Deutschen Handlungsgesellen-Verbandes. Ein Zugkraft ist jetzt dem sozialdemokratischen „Volkswillen“ von einem Teilnehmer jener Versammlung ausging, gibt über deren Verlauf unter Auf-